

Reichstag aufgelöst.

Konflikt zwischen Reichsregierung und Reichstag. — Neuwahlen, wenn Ruhe bleibt.

Der Reichstager löste gestern gegen 16 Uhr, während der Reichstag auf Anweisung des Präsidenten Göring zur Abstimmung über einen kommunikativen Antrag auf Aufhebung der wirtschaftlichen Notverordnung, verbunden mit einem Mißtrauensantrag gegen das Kabinett, schritt, den Reichstag auf, weil die Gefahr bestand, daß der Reichstag die Aufhebung der Verordnung vom 4. September verlangen würde.

Um die Mittagsstunde hatte sich vor dem Reichstagsgebäude eine größere Menschenmenge angeammelt, die langsam durch größere Polizeikräfte zurückgedrängt wurde. Auch eine Hundertschaft berittener Polizei wurde bereitgehalten.

Genau vor Beginn der Reichstagsabstimmung stürzten sich Reichstagsaal und Tribünen.

Am Regierungstisch hat Reichstagskanzler v. Papen, der sich dem Reichstag zum ersten Male persönlich, mit sämtlichen Mitgliedern des Kabinetts Platz genommen. Das Haus ist fast vollständig verlammt. Die Tribünen sind überfüllt. In der Diplomatengasse sieht man die Reichstagsmitglieder aus Frankreich, England, Spanien, den österreichischen Staaten, den Gelandeten von Dänemark und eine Reihe weiterer Vertreter ausländischer Mächte. Die nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten sind nur zum Teil in den Uniformen der SA und SS erschienen.

Unter allgemeiner Spannung eröffnet Präsident Göring um 15 Uhr die Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Abgeordneter Forstler (Komm.), die Anträge seiner Fraktion, auf Aufhebung der Notverordnungen, sofort auf die Tagesordnung zu setzen und ohne Aussprache darüber abzustimmen.

Diese Notverordnung, so erklärte er, sei ein Verstoß für die Reichsbürger und eine Belästigung für die Reichsgenossen (Zuruf von den Kommunisten: Der Hungerfanke! Ioch ährt!) Der Redner beantragt weiterhin, die Mißtrauensanträge gegen die Regierung von Papen ebenfalls sofort zur Abstimmung zu bringen. Der Fall, daß Mißtrauen erhoben werde, fordere er sofortige Schließung der Sitzung und Anberaumung einer neuen Sitzung auf eine Stunde später.

Abgeordneter Böse (Soz.) beantragt: Anträge seiner Fraktion ebenfalls sofort auf die Tagesordnung zu setzen, wonach die noch nicht in Kraft getretenen Teile der Notverordnung nicht in Kraft gesetzt werden sollen, bevor der Reichstag über die Anträge auf Aufhebung der Notverordnung entschieden hat. Der Redner erklärt, auch er sei mit besterkenntnis Erheblichkeit dieser Anträge einverstanden, aber der Abgeordnete Dr. Diercksen (Dnt.) werde in diesem Augenblick die sofortige Schließung der Sitzung verlangen.

Präsident Göring stellt darauf die Frage an das Haus, ob gegen den kommunikativen Antrag, die Abstimmungen jetzt schon als erledigt angesehen werden, Widerspruch erhoben wird.

Das Haus erhebt keinen Widerspruch.

Unter allgemeiner Bewegung beantragt dann Abgeordneter Dr. Fried (NSDAP) Unterbrechung der Sitzung um eine halbe Stunde.

Dieser Antrag wird mit einer Mehrheit, die aus Nationalsozialisten, Zentrum und Bauernfraktion besteht, angenommen.

Im Hause herrscht große Erregung. Überall bilden sich Gruppen, die die Verhandlung lebhaft betreiben. Nur langsam leert sich der Saal.

Gegen 4 Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet. Das Haus hatte sich schon auf das erste Eingangsgeheul sofort im Saal eingefunden, während die Regierungskandidaten leer blieb. Präsident Göring erschien im Saal, zunächst auf seinem Abgeordnetensitz, um sich nach kurzer Besprechung mit einigen führenden Mitgliedern seiner Fraktion auf den Präsidentensitz zu begeben.

Nachdem Präsident Göring dann die Sitzung wieder eröffnet hatte, erschien auch Reichstagskanzler von Papen wieder im Saal. Er hatte eine rote Altkostümpe unter dem Arm, im Hause leuchtete, als dies bemerkt wurde, Geistesruhe und Erregung ein.

Regierung ging verfassungsmäßig vor.

Reichsinnenminister Freyher von Sauf gab Montagsabend vor den Vertretern der deutschen Presse die Auffassung der Reichsregierung über die Vorgänge im Reichstagsgebäude bekannt. Er äußerte sich im wesentlichen in dem vom Reichstagskanzler von Papen in seiner Rundfunkrede dargestellten Sinne über die näheren Umstände der Reichstagsauflösung. Zur Verfassungsmäßigkeit der vom Minister des Reichstagskanzlers stellte der Reichstagskanzler fest, daß die Abstimmung noch nicht begonnen hatte, sondern von dem Präsidenten angefangen worden war. Daraufhin kam erst am Ende der Sitzung auf namentliche Abstimmungen, die von dem Präsidenten angenommen wurde. Anträge zur namentlichen Abstimmung wären aber unzulässig gewesen, wenn die Abstimmung bereits begonnen hätte. Infolgedessen war unter allen Umständen der Reichstagspräsident verpflichtet, dem Reichstagskanzler die Sitzung zu eröffnen. Aber selbst wenn bereits die Abstimmung in gewissen Grenzen begonnen hätte, hätte immer noch die Reichsregierung das Recht, inmitten der Abstimmung gebürt zu werden, wenn sie es verlangte. Auch das sei nicht geboten.

Die Reichsregierung hat von langer Hand ein Programm der Verfassung unter wirtschaftlichen Verhältnissen vorbereitet und durch die Notverordnung vom 4. September in Kraft gesetzt. Es ist sichererdingens nicht erträglich, wenn die nun einmal ergrangene Notverordnung plötzlich außer Kraft gesetzt wird. Die Gefahr der Außerkraftsetzung lag deutlich in der Art und Weise des Vorgehens vom heutigen Tage. Deswegen war die Reichsregierung gezwungen, von ihrer Ernennung auf Auflösung auch tatsächlich Gebrauch zu machen.

In der Anfangsphase des Reichstagspräsidenten Göring, die Länder zum Einbruch beim Staatsgerichtshof zu veranlassen, erklärte der Reichsminister, daß der Staatsgerichtshof für Differenzen zwischen Reichstag und Reichsregierung nicht zuständig sei, sondern für Auseinandersetzungen zwischen Reich und Ländern. Ob die Sache überhaupt in den Staatsgerichtshof zu gelangen, sei mehr als zweifelhaft. Die Gründe für die Auflösung des Reichstages, als auch Präzedenzfälle lagen nach der Verfassung ausschließlich in dem eigenen Ermessen des Reichspräsidenten.

Die Entwicklung des Konflikts.

Präsident Göring erklärte dann: Nachdem ich mich kein Widerspruch gegen die neue Tagesordnung geltend gemacht hat, kommen wir zur Abstimmung über die Anträge des Abgeordneten Forstler (Komm.), (Reichstagskanzler von Papen erhebt sich. — Präsident Göring fährt fort): Herr Für den Antrag ist, bitte ich eine Karte mit „Ja“, vorlegen zu lassen, eine Karte mit „Nein“ abzugeben.

Bei den Worten „Wir schreiten jetzt“, meldet sich der Reichstagskanzler zum Wort, das ihm der Reichstagspräsident nicht erteilt. Bei seinen Worten „Wir schreiten jetzt“, meldet sich der Reichstagskanzler zum zweiten Male mit dem gleichen Erfolge zum Wort, worauf er sich zum Platz des Reichstagspräsidenten begab und diesem die Auflösungsverkündung auf den Tisch legte.

Der Präsident legt die Verordnung zur Seite und wies auf seinem Platz, um die eingeleitete Abstimmung unter seinem Präsidium durchzuführen zu lassen.

Reichstagskanzler von Papen hatte sich, nachdem die Abstimmung bereits eingeleitet worden war, zweimal — vergeblich — zum Wort gemeldet.

Es wird gemeinsam abgestimmt über die kommunikativen Anträge auf Aufhebung der Notverordnung und die Mißtrauensanträge gegen die Reichsregierung. Nach der Überlieferung der Auflösungsverkündung muß der Reichstag als tatsächlich aufgelöst gelten, so daß er rechtskräftig unmöglich keine Abstimmung mehr vornehmen kann.

Unter großer Unruhe im Hause wird dann die Abstimmung vorgenommen. Die Minister haben inzwischen den Saal verlassen.

In namentlicher Abstimmung werden die verbundenen Anträge, die Notverordnung aufzuheben sowie dem gesamten Kabinett Papen das Mißtrauen anzuhängen, mit 519 gegen 22 Stimmen bei 51 Stimmenabstimmungen angenommen. (Stimmlose Kandidaturen bei der Reichstagsauflösung und auf der Tribüne.)

Präsident Göring fährt fort: Nachdem bereits die Abstimmung begonnen hatte, hatte der Reichstagskanzler um das Wort gebeten. Nach der Abstimmung hätte ich ge-

mäß der Verfassung dem Herrn Reichspräsidenten Bericht erstatten. Nach der Abstimmung hat nun der Herr Reichstagskanzler ein Schreiben des Reichspräsidenten überreicht, das von dem Reichstagskanzler und dem Innenminister abgezeichnet ist, die durch das Auflösungsverkündung als abgelehnt zu gelten haben. Dadurch ist das Schreiben hinfällig geworden. (Größte Unruhe im ganzen Hause, Handzettelchen bei den Nationalsozialisten und der Kommunisten.)

Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: „Auf Grund des Artikels 25 löse ich den Reichstag auf, weil die Verfassung, welche der Reichstag die Aufhebung meiner Verordnung vom 4. September verlangt.“ (Zuruf bei den Kommunisten. — Fortgeleitete Unruhe im ganzen Hause.)

Meine Damen und Herren! Ich nehme den Standpunkt ein, daß dieses Schreiben vorläufig keine Gültigkeit hat, da die Gegenzeichnung von einem Ministerium erfolgt ist, das durch die Auflösungsverkündung leblos geworden ist. Der Antrag des Kabinetts war ebensowenig überreicht, wie die beabsichtigte Auflösung des Reichstages. Die Abstimmung des Reichstages wurde unterbrochen durch die Verlesung des Schreibens des Reichstagskanzlers bei der Vorstellung des Reichstagspräsidenten. Das Vorgehen des Herrn Reichstagspräsidenten war ein Verstoß, das Ansehen des Reichstages zu schädigen. Ich bin nicht entsetzt, daß die Reichstagsauflösung aufrechtzuerhalten, vor allem das Recht der Reichsregierung gemäß der Verfassung zu wahren. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Welcher Partei ist es zuzuschreiben?) Ich laute mehr da! — Sturm links und Handzettelchen bei den Nationalsozialisten.) Wir werden alle Schritte und Maßnahmen treffen, um ein Auflösungsdekret, das von einer abgesetzten Regierung abgezeichnet ist, die lediglich über die verabschiedete Anzahl von 32 Stimmen im gesamten Reichstag verfaßt, daß ein solches Auflösungsdekret zurückgenommen wird. (Beifall bei den Nationalsozialisten), nachdem es durch diese Überweisung die Gültigkeit verloren hat. Ich hoffe, daß wir jetzt die Sitzung abbrechen und morgen weitergehen.

„Sturm im Wasserglas.“

Die Revolte des Reichstages.

„Blinder Eifer schadet nur.“

„Großer, ganz großer Tag im Reichstag!“ Wenn die Sache nur nicht in Wirklichkeit ganz anders aussehe, als schwarz auf weiß gedruckt, in den Spalten Parlament befehteter und nun aufrechtig fast gebührender Zeitungen:

Schon die normalen Reichstagsabstimmungen machen von der Tribüne mit angehen und mit angehört durchaus keinen furchtlichen Eindruck von „hohem Haus“ etc., sondern einen Eindruck, in dem sich „Sachlichkeit und Unparteilichkeit“ in die etwas halbfeste und pedantische Heftigkeit und Gehässigkeit mischen. Und „große Tage“ unterbrechen sich von den kleinen oft nur dadurch, daß dieser Eindruck der Sachlichkeit und Unparteilichkeit nur noch größer ist. Das heutige Tag spielte eine Höhe des Parlamentarismus, die unter dem Namen „Recht“, „Gerechtigkeit“ etc.

Was meine ich in die eigene Jugendzeit verlegt, denn es merkt das reinste Mädelchen, wenn man es nicht in die richtige Schulung nun einmal nicht — hatte einen Überzahlungsangriff auf die Reichsregierung ausgeht, auf den diese zwar von guten Freunden schon am Tage vorher eingewarnt worden war, an dem sie aber offenbar doch nicht so recht glaubte, hatte — der wahren, vom Reichstag selbst annehmend längst vergangenen Würde des hohen Hauses entsprechend — mit der ganz ernten Abstimmung, in dem Sitzungssaal die Regierungslösung zu verlesen, darauf eine Vertagung und anschließende Aussprache und Abstimmung stattfinden zu lassen und allerdings dann noch falls die — Auflösung des Reichstages auszusprechen.

Statt dessen kam — ausgerechnet von kommunikativer Seite — die Regierungslösungsangriff, den der ganze Reichstag ohne Ausnahme mitmachte. Und dann kam das Brauervotum, dieses „Groß-Jungens-Spiel“ der Reichstagspräsidenten Göring verweigerte dem Reichstagspräsidenten zweimal das Wort, ließ die ihm offiziell vorgelegte Reichstagsauflösungsorder des Herrn Reichstagspräsidenten einfach unbeachtet und spielte „Vollstreckung“ über die Reichsregierung, das mit dem „Todesurteil“ endete. Das mit dem Augenblick der Verlesung der Reichstagsauflösungsorder der Reichstagsauflösung und somit nur noch eine ganz private „Derrnenpartie“ ohne jedes politische Recht und Geltungswert, kam den Herren offenbar gar nicht zum Bewusstsein.

Das Ganze war wirklich nur ein „Groß-Jungens-Spiel“, das freilich genau so ernst gemeint war wie den Jungen ihr Spiel ist. Diese Spiel hätte auch wirklich leicht ernie folgen haben können, ja könnte es leicht noch haben, wenn eben Unparteilichkeit nicht wäre. So war es nur ein unanbar fähiger und formloser Selbstmord des Reichstages, bei dem der alte, an Lebenserfahrung so unendlich reiche Himmelsberg in sich die Worte gehört haben mag: „Water vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Au sich könnte es sehr ernst sein, nämlich eine Revolution oder doch Revolte des Reichstages gegen den Reichspräsidenten und seine Auflösungsorder. Und das hätte, wie einst in England unter Elizer Cromwell, bedeutet, daß die auflösenden Abgeordneten nun auch als Folgen auf sich nahmen: Sturz der Verfassung und Volkskrieg gegen die Regierung, den Reichspräsidenten und die Reichsbürger. Aber so ernst war es ja gar nicht gemeint, der Verfassungsantrag des nationalsozialistischen Abgeordneten Dr. Fried beschließt lediglich die Anstiftung der eigenen Kräfte. Denn was die halbblühende Vertagung, wenn man zum überstehen entschlossen war?

Und dann nach dem „Todesurteil“ gegen die Papenregierung und dem Aufbruch übergeben der „Derrnenpartie“ postierte mehr oder weniger, aber, es ist postierte doch etwas:

Der Reichspräsident und einstige verbundene... eine Verleumdung... die Reichspräsidenten...

Die Reichsregierung scheint die auch die... mit großer Ruhe anzufassen und mit... die Reichsregierung...

Und was nun? Nun werden die Mitgl... der privaten Kernpartei... die Reichsregierung...

Die Reichsregierung hat aber die Aufg... nun übertritt die Würde des Staates... die Reichsregierung...

„Offene Revolte gegen die Staatsführung.“

Die deutschnationale Reichstagsfraktion... vertritt folgende Erklärung: Nachdem die Nationalsozialisten im Verein...

Wir sind dessen gewiss, daß in diesem Kampf das nationale Deutschland, das die Partei...

Das Wort der Reichstages Reichsregierungsbericht den der Reichstag nicht hören will.

In einer Rundfunkrede, die über alle... den Reichstanzler u. a. folgendes an: Meine deutschen Landestoten! Ich spreche...

Der Reichstanzler über den Zusammenstoß.

Ich, der Reichstanzler, ergehe mich und... verleihe das Wort zu einer Erklärung der Reichsregierung. Nach Artikel 33 der Reichsverfassung...

Aber die von der Kommunistischen Partei... eingebrachten Mißtrauensanträge gegen die Reichsregierung...

legen über die bisherigen Handlungen der Regierung und das weitere Ziel, das sie im Innere der Gebirgung der Nation verfolgt.

überfrachtet würden, so ficher werde jeder... Deutsche nur mit Kopfschütteln mit dem...

Sozialdemokratisches Volksbegehren

auf Aufhebung des sozialpolitischen Teiles der Rotverordnungen. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands...

Mißtrauensvotum 512:42.

Nach der endgültigen amtlichen Veröffentlichung über das Ergebnis der namengebenden Abstimmung...

Sitzung des Reichskabinetts.

Das Reichskabinetts trat noch am Montagabend zu einer Sitzung zusammen und unterließ das Reichskabinetts am Montag...

Die Probleme der Innenpolitik.

Zur Frage der Innenpolitik übergehend, betonte der Kanzler, daß das große Ziel der Regierung...

ant Kosten der Arbeitseiner bereichern wollen. Mithing der Plan, über die Privatwirtschaft den Organismus der deutschen Wirtschaft zu betreiben...

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Zur Gedenkfeier des Tages der Alttransfädter Konvention.

Alttransfädter (Merseburg). Eigentlich war es eine heilige Feier, die die Alttransfädter am Sonntag beim Gräbergange, Weige der renovierten Kirche und Erinnerungsfest an die Alttransfädter Konvention. Die Kirche, engverbunden mit dem geschichtlich gewordenen Gedächtnis, hat der Friede von Alttransfäden im Jahre dem 20. jüdischen Karl XII. von Schweden und darauf August dem Starken von Sachsen abgeschlossen wurde, ist trotz der großen Wichtigkeit durch liebevolle Unterstützung der kirchlichen Behörden, des Patrons, des Provinzialparlamentes und des Alttransfädter-Vereins in ein Gedächtnisfest verwandelt worden.

Zu ihrem Festtage konnte sie die Zahl der Teilnehmer nicht festsetzen. Als Martrank, Generaloberst, Oberstleutnant, Oberst, Major und Dittmar waren Vereine herbeigeeilt, um den Tag mit zu erleben.

Generalsuperintendent D. Czer u. Madenburg, hielt über Matth. 4, 1-4, die Botschaft. Er rief die Botschaften an, die nicht vom Brot allein, sondern von einem legitimen Wort, das durch den Mund Gottes geht, auslegt. Mitten durch der Gemeinde laut und muss die Kirche sein. Sie ruft den Menschen an, das Wort gemüßig zu sein. Deshalb habe die Kirchenversammlung großen Willen das Gotteshaus wieder hergestellt, um es auf neue zu weihen. Deshalb gedente man auch an diesem Tage des Mannes, der vor 225 Jahren den protestantischen Alttransfädter Konvention an dem Rande verlor, habe, ihre Gottesknecht zu öffnen, um Gottes Wort hören zu können.

Konferenzpräsident Alttransfädter Martrank, forderte der Kirchenrat. Martrank, Generaloberst, Oberstleutnant, Oberst, Major und Dittmar waren Vereine herbeigeeilt, um den Tag mit zu erleben.

Generalsuperintendent D. Czer u. Madenburg, hielt über Matth. 4, 1-4, die Botschaft. Er rief die Botschaften an, die nicht vom Brot allein, sondern von einem legitimen Wort, das durch den Mund Gottes geht, auslegt. Mitten durch der Gemeinde laut und muss die Kirche sein. Sie ruft den Menschen an, das Wort gemüßig zu sein. Deshalb habe die Kirchenversammlung großen Willen das Gotteshaus wieder hergestellt, um es auf neue zu weihen. Deshalb gedente man auch an diesem Tage des Mannes, der vor 225 Jahren den protestantischen Alttransfädter Konvention an dem Rande verlor, habe, ihre Gottesknecht zu öffnen, um Gottes Wort hören zu können.

Inseln Gottes Wort nicht in Unwissenheit als Götzen.

Die angelegte Verbesserung des Alttransfädter in den Schloß zum Ostertag, der in schweizerischer und deutscher Sprache die Erinnerung an den Tag der Konvention seitlich und anlässlich der 200-Jahrfeier 1707 im Weiden des Schmiedes in der Nähe von Merseburg.

Der schwedische Generalkonsul übertrug der Veranlassung die Grüße und den Dank der schweizerischen Konsulats und der Regierung. Er wies auf den durch historisches Geschehen sich ergebenden Zusammenhang des deutschen und schweizerischen Volkes hin, wünschelte, daß Deutschland bei der 200-Jahrfeier des Tages der Konvention wieder erkannt sein möchte und brachte ein Hoch auf den Reichspräsidenten und das deutsche Vaterland aus.

Weitere Grüße übermittelten ein Vertreter des Alttransfädter-Vereins und Superintendent Czermer im Namen des evangelischen Bundes, Ortsgruppe Sitten.

Im Schlußwort dankte Drispfarrer Werdmeier allen Beteiligten für die erwiesene Unterstützung. Mit einem Willen sei es möglich gewesen, den Festtag auszuhalten zu können. Als Dank für die Hilfe der Alttransfädter, die evangelische Kirche im allgemeinen und die Alttransfädter im besonderen weiter vorwärts zu sein.

Wichtigste an die Feier, die mit dem Ende der Arbeit alle Gottesdienst, besah man sich an den Besichtigung des Friedhofes, während die Frauenabteilungen mit Klingelndem Spiel abstrichen.

ROMAN VON OTTO SCHWERIN

SPIONE VOM BALKAN

SCHLEICHWEGE DER GEMEINDIPLOMATIE

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten)

Albrecht trat aus Fenster und schaute die Gasse zurück. Dort hinten kommt der Dampf, laute er und deutete auf den Turm, der hinter dem Horizont die Stadt, das nachkommenden Schiffes sichtbar wurde.

„Da heißt es eilen“, meinte Palkin und reichte Albrecht zum Abschied die Hand. „Sie haben Zeit, Herr Palkin, in drei Minuten sind Sie am Hafen.“

„Wir müssen Herrn Zuretta noch abholen, er wartet im Hotel Terminus. Auf Wiedersehen, Herr Albrecht!“

Eine Minute später verließ das Gannep die Ränge des Geländes.

Das Hotel Terminus, wo Zuretta auf die beiden warten wollte, lag schräg gegenüber dem Hafen. Zu ihrem Gedenken fanden sie den Italiener aber nicht mehr vor.

„Nicht können wir wegen diesem Schläpfer auch noch das Schiff verlassen. Ich denke aber gar nicht daran, auf ihn zu warten. Er hätte pünktlich sein können.“

„Das sind noch dem Schiff hinuntergehen“, sagte Wiera beruhigend. „Bleibst hier er dort auf einer Bank und erwartet uns.“

Die beiden schritten Arm in Arm, wie ein Ehepaar, über die Straße.

„Nichtig konnte Wiera ihre Schritte und ließ einen leisen Scherz hören aus.“

„Zum Donnerwetter, was das du denn?“ rief Palkin.

„Dort — dort — sammelte Wiera. Da drüben, der junge Mann — auf der — dort — denn — in —“

Palkin ließ einen widerwärtigen, gemeinen Fluch aus. „Doktor Zugl! Dieser Zugl hat uns gerade noch gefehlt.“

Palkin verlor den jungen Mann mit blankem Gesicht und weißen Stirnhilfen mit wütenden Blicken. Dieser hatte die beiden auch gesehen und erlosb sich.

„Was tun wir?“ fragte Wiera.

„Nichts“, erklärte Palkin. „Er hatte seine Ruhe wiedergefunden. Das ist noch kommen. Wir haben unser Geld und befinden uns auf Schweizer Gebiet in Sicherheit. Diesmal ist Zugl zu spät gekommen. Er wird vor Zugl platen.“

Trotz der Vermutung, so ließ Zugl sich seine Ohren ebenfalls nicht anmerken. Er trat ruhig lächelnd auf Palkin zu, zog seine Strohhut und sagte: „Meinst du, das wir uns hier in Arbon zu zufällig treffen!“

Palkin setzte ein boshaftes Lächeln auf. „Zufällig?“ Schöner Zufall. „Wissen Sie doch, daß Sie und ich hierher absichtlich geflohen sind.“

„Wirklich nicht, Herr Colarevich. Ich war vor Ihnen am Hafen.“

„Das kann sein, aber Sie sind doch nur wegen uns nach Arbon gekommen.“

„Wahrhaftig.“

„Und müssen weiter eingesehen, daß Sie sich blamiert haben, wie noch nie in Ihrem Leben.“

„Oh“, machte Zugl lächelnd. „Das möchte ich eigentlich nicht behaupten. Ich bin im Gegenteil außerordentlich zufrieden. Ich habe meinen Zweck voll und ganz erreicht.“

Palkin lachte höflich auf. „Hervorragender Spaß. Was sagst du an diesem Abend.“

„Ich bin Enttäuschung und keine Zeit verloren. Aber warum die Komödie? Wessen Sie rüber zu, lieber Zugl, daß Sie diesmal der Dumme waren, weil ich habe Sie in einem anderen Augenblick mehr Glück. Nur rats ich Ihnen, bleiben Sie mir aus dem Wege. Drei Schritte vom Teufel, verlassen Sie? Ich habe Ihnen nämlich die Plantage von Granfurt und Eschedin nicht verlassen, und meine Kiste hat auch noch ein Schindeln mit Gold in sich. Aber heute wollen wir gemütlich sein. Ich bin heute bei vorzüglicher Laune. Da kommt unser Dampfer, Servus, Doktorchen. Trinken Sie eine Flasche Scharlabener Auslese. Dieser alte Weine soll ein albanisches Bräutchen-

mittel gegen die Gelfucht sein. Sie werden brauchen können.“

Somit angeschlossen und seinen Speisestuhl übermäßig schmeckend, wollte Palkin abgeben, aber Zugl hielt ihn mit sanfter Gewalt am Ärmel zurück.

„So warten Sie doch noch ein Momentchen.“

„Ich habe keine Zeit, ich muß nach Paris, um meine Anträge einzufüllen.“

„Das eilt nicht“, meinte Zugl ruhig, konnte aber ein seines ironisches Lächeln nicht ganz unterdrücken.

„Sie werden nämlich weder heute noch morgen an den Botschaften teilnehmen können.“

„Das ist nicht, wenn ich fragen darf?“

„Weil der Schied inzwischen geipert worden ist.“

Palkin rief die Augen vor Schreck weit auf, Dennoch beherztete er sich. „Die Qualifikation“, sagte er groß. „Die Unterchrift des deutschen Gesandten Geländes ist an.“

„Die Unterchrift des Geländes wohl, aber nicht die Fälligkeit.“

„Fälligkeit? Wer soll die Unterchrift gefällig haben?“

„Oh, Herr Palkin!“ sagte Zugl ruhig. „Herr von Reichsgeheimrat befindet sich gegenwärtig in der Sommerfrische in Begleit am Vierwaldstätter See. Im Interesse des Deutschen Reiches habe ich mir erlaubt, ihn in Arbon ein wenig zu vertreten.“

Palkin war zurückgestaumelt. Er hatte Zugl wie einen Geist an.

„Dann — dann — auch — Sie — Sie — Sie —“

„Papier!“

„Janosch“, erwiderte Zugl. „Das heißt, eigentlich nicht mehr, die sind bereits auf dem Wege nach Deutschland.“

„Sie Schürft, Sie launischer Schuft!“ sagte Palkin auf, daß die mordenden Schiffsleute sich erkant und neugierig nach der Gruppe umdrängten. „Das sollen Sie mir hüben. Ich liebe Sie lieber wie einen toten Hund.“

Aber schon hatte Zugl das Dampfgelut des Schiffes gefahrt und mit aller Kraft aufgenommen geblieben.

„Kommen dich zusammen, Junge!“ sagte Zugl mit unheimlicher Ruhe. „Ein Zent nur mit, und Sie gehen hoch. Da kommt Ihr Dampfer. Scheren Sie sich weg von Arbon! Meine Gutmütigkeit, Sie laufen zu lassen, könnte mich in wenigen Minuten wieder reuen. Im Augenblick die Ausstufung eines kleinen Vertreten, das ich die Paiziere langsam, nicht mehr bei mir frage. Die bringt Herr Albrecht, der übrigens kein anderer ist als Martrank, im Augenblick über die nahe Grenze.“

„Schon vorhin war der Dampfer in Begleitung“, erwiderte Zugl. „Der Dampfer wurde mit zwei hundert Mann besetzt. Die Landungsabride Hagen aus Uren. Passagiere liegen aus, neue drängen an Bord.“

„Guten Sie“, sagte Zugl nachmals. „Das Schiff fährt ab. Sie müßten es sich sonst gefallen lassen, in meiner Gesellschaft als Beibehalter nach Paris zu reisen.“

Wiera hatte sich bisher um die Debatte der beiden Männer nicht gekümmert, aber ihre schwärmen Augen waren hoch auf und nachdrücklich auf Zugl gerichtet.

„Oh, mir gehen“, sagte sie und faste ihren Mann unter. „Aber wir sehen uns wieder — hüben Sie sich!“

Ohne Wiera einer Antwort zu würdigen, trat Zugl einen Schritt zurück und zog höflich seinen Hut. Dann beobachtete er mit kühnen, ruhigen Mienen, wie die beiden das Schiff betraten.

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichsriegerbund „Kampfbüder“

Freundenbunden. Wie alljährlich im Herbst, so fand auch diesmal, wie am 2. und 11. September — auf der dem Bunde gehörigen, in das dunkle Grün der Wälder gebetteten, sagenumwobenen Kampfbüderburg der Vertreter des Deutschen Reichsriegerbundes „Kampfbüder“ statt. Bei über hundert Vertretern, darunter sehr hohe Generale der alten Armee, die Führer der verschiedenen Landesverbände, waren erschienen, um an den unter Leitung des Bundespräsidenten, General der Artillerie v. Horn, stattfindenden Beratungen teilzunehmen. Mit besonderer Beschäftigung wurde die Aufgabe zur Kenntnis genommen, daß der 4. Deutsche Reichsriegerbund in Dortmund, bei dem nach behördlichen Ermittlungen 160 000 alte Soldaten und 5000 Kampfbüdermänner im Verbandszuge, an dem alljährlichen Bundespräsidium vorbeigeführt waren, ein voller Erfolg für die nationale Bewegung gewesen sei. An den sehr eingehenden Beratungen, die in beiden Tagen auf dem Kampfbüder vom Morgen bis in die späten Nachmittagsstunden hinein dauerten, nahmen auch Vertreter der Reichs- und der thüringischen Landesregierung teil, welche die Grüße und Glückwünsche der Staatspräsidenten zum Ausdruck brachten und zu verschiedenen wichtigen Fragen Stellung nahmen.

Auf ein an den Ehrenvorsitzenden des Bundes, Generalsfeldmarschall v. Hindenburg, gerichtetes Begrüßungstelegramm ging eine in herzlichen Worten gefaßte Antwort, welche des Herrn Reichspräsidenten ein, der seine enge und treue Verbundenheit mit seinen alten Soldaten besonders betonte.

Nach den zweitägigen sehr eingehenden Beratungen eroberte die harmonisch verlaufene

Tagung mit einer erneuten Vertrauensbekundung für den alljährlichen Bundespräsidium, General der Artillerie v. Horn.

Gera. (800 Prozent Bürgersteuer!) Zum Auslegung des hiesigen Staats- und Staatskommissar Dr. Pader beim hiesigen Ministerium konträrge die Bürgersteuer von 400 Prozent auf 800 Prozent zu verhehlen. Die Wohnungssteuer- und Hausanleihesteuer soll dafür in Wegfall kommen.

Herzberg. (In den Fernunternehmungen des Bürgerkriegs.) über die im ganzen Reich lebhafteste Meinungsäußerung herrscht, teilt das Büro des Reichsanwalts Bergmann nachstehendes mit: „Der Bürgerkriegsrat hat seit Dienstagnachmittag nicht mehr auf dem Reichsbüro ein so heftiges Interesse über den Verbleib eines an ihn gefallenen Betrages ablegen sollte. Es gingen dann Briefe von ihm aus Jessen, Wittenberg und zuletzt Berlin ein, wo er sich zur Zeit aufhält. Er gibt in diesen Briefen an, den Lebenslauf über von ihm abstrahlende Geldangelegenheiten verloren zu haben. Nach seinen bisherigen Mitteilungen und den bisher getroffenen Feststellungen kann erwartet werden, daß den ihm anvertrauten Geldern Forderungen auf Zahlung von ihm selbst ausbleiben werden, in an nähernd gleicher Höhe gegenüberstehen.“ Wegen W. ist Haftbefehl erlassen worden.

Milteben. (Das Diebstahl.) das einem Schachspieler Landwirt Getreide entwenden wollte, aber mitten beim Ausbrechen ertrank wurde und unter Abgabe von mehreren Schüssen starb, ist durch die polizeilichen Ermittlungen einmündig überführt worden. Es handelt sich um die als Kommunisten auftretenden Arbeiter Dreißer, Rollnitz und Danziger von hier.

Die Erstzwinat zur Zweiten und führt zur Neuen!

Das spricht für die hohe Qualität unserer

JUNO

und darf auch als Beweis für ihre Bekömmlichkeit gelten. Gerade weil Juno auf Zugaben wie Wertmarken, Gutscheine oder Slickereien verzichtet, vermag diese gute Josetti-Marke alle wichtigen Forderungen der Raucher zu erfüllen:

Erlesene Tabake

Beste Mischung - Volles Format




Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209130/fragment/page=0003

Zentrum und SPD. erkennen Auflösung an.

Göring erkennt die Rechtsgültigkeit der Auflösungsorder nicht an.

Die für eine halbe Stunde nach Schluß der Volltagung des Reichstages in Aussicht genommene Sitzung des Reichstages fand nicht statt. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Reichstages hätten sich an dieser Sitzung nicht mehr beteiligt, da sie die Auflösungsorder, das der Reichstages durch die Auflösung mitbetroffen ist. Da auch die Vertreter der Zentrumsfraktion dem Reichstagspräsidenten gegenüber erklärt hätten, daß nach ihrer Ansicht der Reichstag nicht mehr vorhanden sei, hat sich Präsident Göring veranlaßt gesehen, auch die für Dienstag in Aussicht genommene Sitzung des Reichstages abzulassen.

Reichstagspräsident Göring erläuterte am Montagabend vor Pressevertretern noch einmal seinen Standpunkt hinsichtlich der Auflösungsorder des Reichstagspräsidenten. Er kam auf die Vorgänge in der Sitzung zurück und erklärte, daß der Reichstagspräsident während der Abstimmung über den Mißtrauensantrag und die Aufhebung der Notverordnung „ein Stück Papier“ auf den Tisch gelegt habe, von dem er amlich erst nach Beendigung der Abstimmung habe Kenntnis nehmen können. Die Abstimmung sei als Ganzes an betrachten. Sie dürfe auch nicht von der Regierung unterbrochen werden.

Da nach der Abstimmung die Regierung aber bereits gekürzt gewesen sei, erkenne er die Wegzeichnung der Regierung und damit auch die Auflösungsorder selbst nicht an. Dessen Standpunkt werde er dem Reichstagspräsidenten brieflich mitteilen. Erst wenn die gekürzte Regierung vom Reichstagspräsidenten mit der Geschäftsordnung beauftragt würde, müßte sie in der Lage, eine Auflösungsorder rechtsgültig gegenzusetzen.

Präsident Göring teilte weiter mit, daß verschiedene Länderregierungen der Reichstagspräsidenten hierzu legitimiert die Absicht hätten, beim Staatsgerichtshof unverzüglich eine Entscheidung über die Rechtsgültigkeit der Auflösungsorder herbeizuführen. Bis zur Entscheidung des Staatsgerichtshofes werde er den Reichstag nicht einberufen.

Löbe über die Reichstagsauflösung.

Der Berliner „Völkenturm“ bemerkt in einem Artikel über die Reichstagsauflösung u. a.: „Auch ein loyaler Vertreter der Reichstagsverhandlungen wie der in diesem Falle maßgeblich nicht für die Reichsregierung voreingenommene Innenminister Sozial-

demokratische Reichstagspräsident Ebbé in der Überzeugung, daß der Präsident Göring in diese Urkunde (Auflösungsorder, Die Redaktion) hätte Einsicht nehmen und sie mit der Erklärung hätte verlesen müssen, daß die Fortsetzung der Abstimmung zu erfolgen sei, weil das Parlament nicht arbeitsfähig sei.“

Reichstagskanzler von Papen hat an den Reichstagspräsidenten Göring ein Schreiben gerichtet, in dem er feststellt, daß Göring zweimal verfassungswidrig gehandelt hat, indem er einmal dem Reichstagspräsidenten die Absicht nicht das Wort erteilt und indem er zum anderen, obwohl der Reichstag angeklagt war, noch eine Abstimmung hat vornehmen lassen.

Die Reichsregierung hat die Absicht, falls der Reichstag, trotzdem er aufgelöst ist, noch versagen sollte, zusammenzutreten, einen solchen Versuch zu unterbinden, umgehend zu machen. Sie will nur solchen Angeordneten das Betreten des Reichstages gestatten, die zum Überwachungsamt oder zum Auswärtigen Amt des Reichstages gehören, da nur diese Leiden Auskünfte auch in der Zeit zwischen der Auflösung des Reichstages bis zum Inkrafttreten des neuen Reichstages verfassungsmäßig weiter im Amt bleiben.

Die Reichsregierung hat dem Reichstagspräsidenten noch keine Vorladung für die Festsetzung des Termins für die Neuwahlen gemacht, da sie erst die weitere Entwicklung der nächsten Tage abwarten will.

Ueber den Inhalt der Versprechungen der Fraktionsführer, die am Montagabend unter Vorsitz des Reichstagspräsidenten Göring im Reichstag Ratstanden, wird strengstes Stillschweigen bewahrt.

Es verlautet nur, daß für Dienstagvormittag der Ausschuss zur Vornahme der Rechte der Wählerorganisation und für Dienstagnachmittag der Auswärtige Ausschuss des Reichstages einberufen sind.

Die kommunistischen Mitglieder des Reichstages haben beim Reichstagspräsidenten Göring die Einberufung des Reichstages beantragt. In dieser Sitzung soll über den Antrag der Kommunisten entschieden werden, am Mittwoch, dem 14. September, nachmittags 3 Uhr, eine neue Reichstagsitzung abhalten.

Frankreich sucht Schutz hinter dem Völkerbund.

Die Antwort der französischen Regierung auf das deutsche Verlangen auf Gleichberechtigung.

Die Antwort der französischen Regierung auf das deutsche Verlangen auf Gleichberechtigung, das dem französischen Botschafter in Berlin am 29. August mitgeteilt wurde, wird nunmehr veröffentlicht, nachdem die Antwort bereits am Sonntagmittag der deutschen Regierung überreicht worden war. Die Antwort stellt in der deutschen Übersetzung ein Schriftstück von etwa 11 Schreibmaschinenzeilen dar. Frankreich lehnt in der Antwort eine deutsche „Antragsung“ ab und verweist die Entscheidung über den deutschen Anspruch auf Gleichberechtigung an den Völkerbund, bei dem allein die Entscheidung liegt.

Die Antwort gliedert sich in zwei Teile, deren erster sich mit der Abrüstungskonferenz befaßt.

Im zweiten Teil der Antwort wendet sich die französische Note dem Abschnitt 7 der deutschen Zusammenfassung an, in dem auf organisatorische Änderungen Abänderung der aktiven Dienstzeit, Freiheit in der Gliederung der Wehrmacht, Errichtung einer Militärschule hinzielen wird. Um sicher zu sein, daß es in diesem Zeit keine irrtümliche Auslegung gebe, habe die französische Regierung sich an die Erklärungen des Reichswehrministers in der „Morning Times“ vom 8. August, des „Matin“ vom 1. September und des „Matin“ vom 31. August gehalten. Es handele sich demnach darum, daß für Deutschland auf dem Gebiet des Meeres, Luftstreitkräfte, Kampfwagen, schwere Artillerie sowie U-Boote, Unterseeboote, Flugzeugmuttergeschiffe und Panzergeschiffe gelodert würden. Kein Zweifel: Es handele sich hier um eine Aufzählung. Sodann führt die Note wörtlich fort: „Schon jetzt muß darauf hingewiesen werden, daß diese Aufzählung sich unabänderbar auf alle die Staaten anzuwenden würde, die durch Verträge an ein ähnliches Regime gebunden sind wie Deutschland.“ Eine Aufzählung des ganzen mittel- und osteuropäischen Problems wäre also die unmittelbare Folge, und auf dieser breiten Grundlage würde das Wettstreit von neuem beginnen. Außer der Frage, die Frankreich vorzulegen werden ist, ist also ganz Europa unmittelbar interessiert und Frankreich kann sich nicht darauf einlassen, ein Problem von solchem Umfang für sich allein eine Antwort zu erteilen.

Und es geht offensichtlich um noch mehr. Da nach den Erklärungen, die die Herren Müller von Neurath und von Schleicher am 29. August dem Herrn Botschafter Frankreich gegenüber abgegeben haben

Deutschlands Forderungen sich auch auf das gesamte Europa erstrecken, wurde das gesamte Weltregime der Macht mit ins Spiel gezogen werden. Die Unvorsichtigkeit einer Einzelantwort würde also das gesamte Weltregime der Welt berühren. Dieser Gesichtspunkt kann dem Sachverhalt der vorant-zeitlichen Staatsmänner nicht entgehen. Wenn also Deutschland auf seinen Absichten besteht, so muß eine allgemeine Aktion durchgeführt werden.

Was meinen Sie? Die Abrüstungskonferenz, zunächst deshalb, weil die Forderung Deutschlands dem Ziel dieser Konferenz — das darin besteht, Gebietsverluste und nicht Gebietsgewinne zu erzielen — seinem Wesen nach direkt widerspricht.

Und ferner deshalb, weil an dieser Konferenz Vertreter von Nationen teilnehmen, die an den Friedensverträgen nicht beteiligt waren. Die erforderlichen Verhandlungen könnten zweifellos nicht geführt, ja nicht einmal angebahnt werden ohne Befragung der Mächte, die den Vertrauenspakt vom 18. Juli 1922 beigetreten sind. Außerdem ist für die Existenz der Vertrag von Versailles maßgebend, der nicht einseitig abgeändert werden kann und besonders der Artikel 104, in dessen zweiten Absatz es heißt:

„Es ist ferner die Änderung in dem durch den Vertrag bestimmten Rahmen geblieben, bevor Deutschland nicht in den Vertrag aufgenommen worden ist. Dieser kann etwa mündensünder erscheinenden Abänderungen zustimmen.“

So liegt also die Entscheidung allein beim Völkerbund. Frankreich kann den Verpflichtungen, die es ihm gegenüber eingegangen ist, nicht zuwiderhandeln und wir behalten uns vor, vor dem Völkerbund gegebenenfalls die Gründe darzulegen, die uns hindern, einer Wiederantragsung Deutschlands zuzustimmen.

In Kreisen der Reichsregierung erklärt man, eine erste Durchsicht der französischen Note lasse schon jetzt erkennen, daß die französische Regierung die deutsche Gleichberechtigungsforderung praktisch nicht anerkenne und daß der Versuch einer direkten deutsch-französischen Ausrede als gescheitert zu betrachten sei. Die Reichsregierung wird sich demzufolge ihre weiteren Entschlüsse vorbehalten müssen. Es gilt als sicher, daß die deutsche Regierung zunächst einmal für den 29. September anberaumten Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz fernbleiben wird.



also zweimaliger Läuterungsprozeß aller Tabake!



REEMTSMA SORTE

» R6 « %M

4 1/2

Gewitter.

Adern (Witterfeld). Am Sonnabend abend wurde Adern von einem ziemlich heftigen Gewitter, verbunden mit Hagelgeschlag und einer Windböe, heimgesucht. Die Regierichte gahm besonders bei dem Witterfelderschen großen Schaden an. Es wurde das große Dach des Getreidepflanzers fortgerissen und auf das gegenüberliegende Witterfeldsgebäude geworfen. Hierbei wurden mehrere Trähle der Starckfrottierung zertrümmert, wodurch der Aufschlag entstand. Ferner wurden auf dem Dorfplatz mehrere starke Maschinen entzweit. Die Aeste der Bäume wurden zum Teil abgebrochen. Auch hier wurde die Starckfrottierung zertrümmert. Es sind außerdem noch mehrere kleinere Schäden zu verzeichnen. Die Feuerwehre sowie feuerbereite Dorfleinwohner machten sich sofort an die Aufstättungsarbeiten. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen.

Drei Ballone vom Sturm entführt.

Witterfeld. Am Sonnabend sollte auf dem Witterfeld Ballonfahrten im Park für den Vereinsabend um 8 Uhr stattfinden. Die drei Ballone sollten ausgefahren werden. Die Vorbereitungen waren schon alle getroffen, doch mußte der Sturm infolge des am Abend einsetzenden Schauerwetter abgebrochen werden. Der sehr heftige Sturm riß dann drei Ballone, die bereits hastig landen, los und entführte sie in die Höhe. Ein Ballon geriet in der Höhe in die Starckfrottierung, ohne jedoch größeren Schaden zu nehmen. Die beiden anderen konnten, der Hilfe der Arbeiter, der andere bei Remberg, gefunden werden. Ein vierter Ballon, der ebenfalls schon gefüllt stand, konnte nicht rechtzeitig gefüllt werden. Die Ballone waren noch ohne Gefahr, so daß Menschenleben nicht zu Schaden gekommen sind.

Ein Hammer verlegt einen Knaben.

Witterfeld. Auf einem Felde des Besitzes eines Knaben im Alter von 10 Jahren beim Hammerarbeiten von einem solchen Schaden betroffen, als er sich in die Erde stürzte, um anzufrühen und am Felde verlegte. Ein in der Nähe auf dem Felde beschäftigter Landwirtschaffler, der seinen Sohn tief am Felde einwickeln sah. Da die Wunde hart lief, mußte sich der Junge sofort in ärztliche Behandlung begeben.

Neue Verhaftungen in der Sprengstoffaffäre.

Neudorf a. d. S. Am Sonnabend früh wurden in der lehrerzeit berichteten Sprengstoff-Traffikaffäre drei weitere Angehörige durch eine Abteilung Landeshauptmannschaft aus Ostra verhaftet. Somit befinden sich sechs Personen im Landesgerichtsgefängnis.

Ein Räuber löst 47 Briefe aus.

Witterfeld. Der Briefkastenhalter Maschläger Wadsmuth hat einen schweren Verlust erlitten. Schon vor vier Jahren wurde ihm einmal sein ganzes Verlangen an Judikanten verloren. Jetzt brach nachts ein Räuber in seine Nacht ein und entwendete Wadsmuths sämtliche 47 Briefe. Der Räuber hat den Briefen den Kopf abgehackt und das Blut ausgegossen.

Berga. (Der Lehrerverein) Berga.

Berga. Der Lehrerverein Berga hat am Sonntag im „Rittern“ unter Leitung des Schullehrers Dennis, Kitzmann, nach Erledigung interner geschäftlicher Angelegenheiten wurden die Vertreter in der Sitzung der Provinziallehrervereinigung in der Provinzialstadt Halle am Sonntag früh 11 Uhr und 22 Uhr, der bisherige Hauptvorrag hielt Lehrer Lindemann, Göttsch, als politischer Jahresbericht, woran sich eine lebhaftere Debatte schloß. Ferner berichtete der Vorsitzende über vierwöchentliche Parteien. Am 22. Oktober findet die nächste Konferenz statt.

Neue Wege zur Qualitätssteigerung im deutschen Obstbau.

Von Dr. W. Zille, Halle a. d. S., landw. dipl. Gartenbauingenieur.

Es läßt sich nicht verkennen, daß die allein schon im letzten Jahrzehnt auf dem Gebiete der Ernährungslage erzielten Ergebnisse der ärztlichen Forderung außerordentlich zur Förderung der Volksgesundheit beigetragen haben. Besonders hoch sind in diesem Sinne die immer wieder erzielten Fortschritte der ärztlichen Wissenschaft auf die im Obst und Gemüse enthaltenen, für unser körperliches Wohlbefinden unentbehrlichen Vitamine zu veranschlagen. Seine Bevölkerungsfreiheit wird dadurch auf die Qualität der Volkskost hingewiesen werden, die zwar allen bekannt waren, aber nicht oder doch nicht genügend beachtet wurden, weil wie so oft im Leben das Nabelgehende, hier die Kraft der heiteren Sonne, die sich in den in der deutschen Sonne reifen Früchten verpflanzt, übersehen wird.

Mit dem vermehrten Genuß von Obst sind aber auch gleichzeitig die Ansprüche des Verbrauchers an die Qualität der Früchte gestiegen. Diese Ansprüche, kommt dadurch überaus zum Ausdruck, daß auf ausgetriebene, fleckenfreie, am Baum zur natürlichen Reife gelangte Obst vom Käufer gegenüber minderwertigem stets vorgezogen wird. Die Obstbauern sind seit Jahren bemüht, den gesteigerten Ansprüchen der Verbraucher durch Erzeugung von Qualitätsobst gerecht zu werden. Man darf nicht annehmen, daß in früherer Zeit bei uns kein gutes Obst erzeugt worden wäre. Das war damals schon der Fall und trifft sich heute an. Doch ist die Qualität des Obstes seit so, daß unser Obstbau von gestern von

Aus dem Einhalter Land

Rechtsanwalt Ernst Schwarze 1.

Hallenstedt. Pflösch wurde am Sonntag der Rechtsanwaltschaft und Notar Ernst Schwarze aus Hallenstedt aus dem Leben gerissen. In Norddorf auf dem Grundstück, wo er Wohnung suchte, erlief er einem Hirschkäse, nachdem seine Wartin kurz vorher zum Besuch bei ihm eingetroffen war. Er war erst 48 Jahre alt. Dem Stadtratsordnungsamt gehörte er über 10 Jahre als Richter und zuletzt als dessen Stellvertreter an. Ebenfalls war er über 10 Jahre Mitglied des Kreisrates und zugleich des Kreisaußenbüros.

Ueberrassende Zeitergebnisse in der Bürgermeisterei.

Witterfeld. Hier fand eine Bürgererversammlung statt, in der über die Ordnungsarbeiten der drei Staatskommunare in der nächsten Verwaltung gesprochen wurde. Es ergab sich die Tatsache, daß im Vergleich zu den anderen drei Staatskommunaren die Witterfelder Unternehmungen hätten ergeben, daß es sich bei der Differenz von 10000 Mark, die man dem durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Bürgermeister Witterfelders nachteilig um einen Rechenfehler handelte. Demnach kam der drei Staatskommunare von dem Bericht, daß sich zwar die Bürger im schlechten Zustande befanden hätten, aber die Verwaltung des letzten Bürgermeisters nicht hätte geschlossen werden. Die Stadt Witterfeld habe regelmäßig die von ihr verlangten Steuern abgeführt, aber andererseits viele Steuern nicht vollständig von den Bürgern bezahlt worden. Seit 1928 seien die Steuerlisten nicht abgeschlossen worden. Man kann nur annehmen, daß die Differenz zwischen der voll abgeführten Steuer und der nicht abgeführten Steuer, die sich in der Verwaltung der Stadt bei einzelnen Banken herauszieht. Es ist anzunehmen, daß die Aufsichtsbehörde sich mit diesen aufhebenden Befehlen beschäftigen wird.

Er stahl eine Geflügelstange zusammen und noch das Ferkel.

Remberg. Kürzlich berichteten wir, daß einem diebstahligen Witterfeld ein großer Menge Getreide abgenommen ist; er hatte es seinem früheren Arbeitgeber von einer Domäne der Umgegend gestohlen. Da der Witterfeld aus anderer Verhältnisse verdächtig war, untersuchte sich die Polizei noch weiter für ihn. Es stellte sich heraus, daß er eine Geflügelstange unterhielt, deren Bestand auch zu einem großen Teil von dem Arbeitgeber gestohlen war. Die Polizei beschlagnahmte 11 Ferkel und 22 Hühner, die den rechtmäßigen Besitzer wieder anscheinlich verloren. Daß der Arbeitgeber für das ihm gestohlene Geflügel auch noch das Ferkel liefern sollte, war schließlich das Verhandlung für den diebstahligen Witterfeld.

Ein Saalebahn Speer die Durchfahrt.

Remberg. Durch den geringen Wasserstand der Saale fuhr am Sonnabend gegen Abend ein Rembergers Frachtdampfer. Das Fahrzeug hatte eine Besatzung aus Remberg und mehrere ungeschulten Arbeiter an Bord. Die Durchfahrt wurde durch die Saalebahn Speer die Durchfahrt.

Schloß Rudersdorf unter dem Hammer

Rudersdorf. Wie aus einer Bekanntmachung des Amtsrates Witterfelds hervorgeht, sollen am 20. November an die

von beider von Raabe kam, wurde an der Durchfahrt gehindert und mußte wieder umdrehen und bei stürmendem Regen seine Passagiere in Remberg landen. Das Hindernis konnte erst spät danach durch Winden aus dem Wege geräumt werden.

Kampffähige Schwefelern.

Remberg. Auf dem Saaleweg kam es zwischen drei Schwefelern zu Streitigkeiten, die sich auf der Straße in Gefahr einer Rauferei vergrößerten. Die drei Schwefelern verprügelten sich derart, daß sie sämtlich kampfunfähig auf dem Pflaster liegen blieben. Es gelang nur mit großer Mühe, sie zu trennen.

Wieder in Betrieb.

Witterfeld. Die Strontian- und Potaschfabrik, die als Zweigunternehmen der Zeolithe Werke für Jüdel und dem Anbau der Zeolithe in Witterfeld, wurde nunmehr den Betrieb in vollem Umfang wieder aufnehmen.

Spinale Kinderlähmung.

Goswiza. Der siebenjährige Sohn des Maschinenführers Rädiger starb an spinaler Kinderlähmung. Damit hat die lachbare Kinderlähmung auch in Anhalt ihren Einzug gehalten. Weitere Erkrankungen wurden bisher nicht bekannt.

Haftmannsdorf. (Geschäftliche Abklärung.)

Haftmannsdorf. Ein hiesiger Landwirt hatte Schutt von der Kiesgrube gefahren und lenkte sein Pferd im Juli diesen Betrieb mit, wurde nunmehr den Betrieb in vollem Umfang wieder aufnehmen.

Spinaler Kinderlähmung.

Goswiza. Der siebenjährige Sohn des Maschinenführers Rädiger starb an spinaler Kinderlähmung. Damit hat die lachbare Kinderlähmung auch in Anhalt ihren Einzug gehalten. Weitere Erkrankungen wurden bisher nicht bekannt.

Schloß Rudersdorf unter dem Hammer

Rudersdorf. Wie aus einer Bekanntmachung des Amtsrates Witterfelds hervorgeht, sollen am 20. November an die

Schloß Rudersdorf unter dem Hammer

Rudersdorf. Wie aus einer Bekanntmachung des Amtsrates Witterfelds hervorgeht, sollen am 20. November an die

richtsstelle die dem Landwirt Gerhard Goldmann in Rudersdorf, der sich in Rudersdorf in Witterfeld, dem Kaufmann Carl Goldmann in Jüdel gegebene Rudersdorfer Grundstücke zuzunehmende veräußert werden. Es handelt sich also um das Mitteltal Rudersdorf, das heimatschäftlich eine hohe Bedeutung hat. Die Grundstücke sind unter anderem dem Witterfelderschen Familienvermögen von Witterfeld. Im Jahre 1897 erliefen in der Zimmermannschen Grundbesitzung in Witterfeld ein Schriftchen, die Witterfelderschen von Dr. Martin Witterfeld, Rudersdorf, veräußert von A. Witterfeld, Witterfelderschen in Rudersdorf bei Witterfeld. So wäre also Schloß Rudersdorf einige Zeit am Witterfeld von Rudersdorf Dr. Martin Witterfeld gewesen.

gutjahr nagels Feuerfächer.

Krenndorf. auftrag nagel, der Witterfelderschen und Tempelstraße auf Krenndorf, hat seit seiner eine große Schen von dem Witterfelderschen an den Tag gelangt. Jetzt erliefen der Witterfelderschen vom ihm. Der in seiner Wohnung nichts Vorhanden, veräußert von A. Witterfeld, Witterfelderschen in Rudersdorf bei Witterfeld. So wäre also Schloß Rudersdorf einige Zeit am Witterfeld von Rudersdorf Dr. Martin Witterfeld gewesen.

500000 Mark Verluste bei der Neuführer Sparkasse.

Krenndorf (Ora). Der Stadtrat beschloß sich mit der Vereinigung der Stadtkassen Sparkasse, die einen Verlust von einer halben Million aufzuweisen hat. In mehreren Debatten wurden dem bisherigen Stadtkassenleiter harte Vorwürfe über die Großzügigkeit bei der Kreditbewilligung gemacht. Dem seit einem Jahr im Ruhestand lebenden Bürgermeister Robert, dem frühesten entlassenen Sparkassenleiter und dem aus acht Personen bestehenden Sparkassenrat, wurde die Schuld an dem Verlust zugeschrieben.

Döllnitz. (Wiederbesetzung der Pfarrstelle.) Wie bekannt, wird die bisher ververtretungsweise von Witterfeld aus Halle verwalte Pfarrstelle in Witterfeld, wozu auch Döllnitz als Pfarrkirche gehört, am 1. September durch den Witterfelderschen Pastor aus Halle besetzt werden.

Witterfeld. (Wolff Jägerneumen) durchgehen dieser Lage untern Ort.

Witterfeld. Die Witterfelderschen befürchteten sie in Richtung Halle. Am Sonntagabend war es mit dem Witterfelderschen Pastor aus Halle besetzt werden. Die Witterfelderschen wurden die Witterfelderschen von der Witterfelderschen in Empfang genommen.

Witterfeld. (Wolff Jägerneumen) durchgehen dieser Lage untern Ort.

Witterfeld. Die Witterfelderschen befürchteten sie in Richtung Halle. Am Sonntagabend war es mit dem Witterfelderschen Pastor aus Halle besetzt werden. Die Witterfelderschen wurden die Witterfelderschen von der Witterfelderschen in Empfang genommen.

Witterfeld. (Wolff Jägerneumen) durchgehen dieser Lage untern Ort.

Witterfeld. Die Witterfelderschen befürchteten sie in Richtung Halle. Am Sonntagabend war es mit dem Witterfelderschen Pastor aus Halle besetzt werden. Die Witterfelderschen wurden die Witterfelderschen von der Witterfelderschen in Empfang genommen.

Witterfeld. (Wolff Jägerneumen) durchgehen dieser Lage untern Ort.

Witterfeld. Die Witterfelderschen befürchteten sie in Richtung Halle. Am Sonntagabend war es mit dem Witterfelderschen Pastor aus Halle besetzt werden. Die Witterfelderschen wurden die Witterfelderschen von der Witterfelderschen in Empfang genommen.

Witterfeld. (Wolff Jägerneumen) durchgehen dieser Lage untern Ort.

Witterfeld. Die Witterfelderschen befürchteten sie in Richtung Halle. Am Sonntagabend war es mit dem Witterfelderschen Pastor aus Halle besetzt werden. Die Witterfelderschen wurden die Witterfelderschen von der Witterfelderschen in Empfang genommen.

aus der Stadt Halle

Mit „Schmucks“

Der Mann denkt sich das immer so einladend: Er läuft durch die Straßen, er hebt die Kopf...

„Aber bei dem Wirtschaftszustand, das Du mir gibst, wie kann ich das! Ja, wenn Du mir wenigstens das Material kaufen würdest, aber ein Mann denkt ja nie an Sonas.“

Ueber die Mahlen bedienung ist das nun wieder für den Mann: Er denkt, Pflanzen habe ich gekauft, Much ist insofern im Hause, braucht sie doch ein bißchen Zucker aus eigenem Fond zu erwerben. (Jahoh, Auchen!)

Der Mann will nämlich in den meisten Fällen nicht einen Pflanzenmengen schlechten. Er denkt, wenn er die Erfüllung eigener Wünsche erreicht, nicht an die verordneten Seiten, nicht daran, daß seine Frau gar nicht aus Halle eigentlich stammt und vielleicht ein Korbhieb hat, das Pflanzenmengen nur auf schlechte Art kennt. Er will eben sein Gebäd zu haben, mit es die Mutter und Großmutter mit fändiger Sand ihm bereitet hat, als er noch klein war und ihm das Pflanzenmengen als höchstes der Weisheit galt.

Der Mann will einen Pflanzenmengen haben mit „Schmucks“ braut. „Schmucks“ hat in seinem Region, auch in seinem Augenabdruck, und nur eine mittelbedeute Junge, die etwa zwischen Ude und Uniruch geboren wurde, kann diese Vorbedeutung behaupten.

„Schmucks“, ja, das ist eben das „obenbraut“ auf den Auchen, Ouch mit Sohne, Zucker und einem gewissen Eigenschaft, Sohe von besonderer Eigenart, sich, aber doch erschreckend, unerschrecklich wußtsprechend — das ist „Schmucks“.

So einen will der Mann haben. Und so einen soll die Frau aus dem Pfundlein Pflanzen, etwas Zucker und Much bereiten! — mer.

Wiederwahl des Stadtschulrates bestätigt.

Die im Juni erfolgte Wiederwahl des Stadtschulrats Dr. Frischel auf weitere zwölf Jahre ist am 10. Juli von der Regierung bestätigt worden.

Bedar hatte mindestens noch zwei Morde geplant.

Ob der Gattenmörder Bedar von Duisburg nach Halle überführt wird, ist noch zweifelhaft und wird entschieden durch die Zuständigkeit der beiden Staatsanwaltschaften Halle und Duisburg.

Woh dem Wort ist Bedar, wie jetzt festgestellt ist, von Halle mit der Straßenbahn nach Trotha gefahren und dort in den nach Sandersleben fahrenden Personenzug gefahren. Von Sandersleben ist er nach Hannover gefahren. Dort erst hat er sich ansehend entschlossen, den Radcast in Duisburg auszuführen.

Hilfsplan wollte er von Hannover nach Berlin fahren, da er nach dem mittelstärksten Ansehensverhältnis einen ehemaligen Viehhändler seiner Zeit in Berlin veranmte. Er entschloß sich aber für Duisburg, da der Goldschmid Dönhofs jünger war.“

Von dort aus wollte er sich nach München begeben, um einen gelichen Radcast zu verüben.

Kombinationen, die den Fall Bedar mit der Norddeutsche Bauer in Verbindung bringen wollen, treffen nicht zu, da Bedar zu der betreffenden Zeit einfach nicht in der Gegend war, den Mord auszuführen, und dann liegt die Eigenart seiner Morbtaten immer darin, daß er stets die Schußwaffe gebraucht, während Bauer erschlagen wurde.

Die stetige Entwicklung der Stadt für die Zukunft gesichert.

Magistratsleitung ab 1. April 1933: Velthuyfen—May.

Sachliche Arbeit legt sich durch. — Gehaltsfestlegung, die ungefährlich ist. — Kampfanlage der Nationalsozialisten

Ein großer Tag war das gestern im Stadtparlament. Galt es doch, die Männer zu wählen, die bis zum Jahre 1945 die Geschäfte der Stadt leiten sollen. Was das heißt und was es für eine Stadt bedeutet, die richtigen Männer an ihre Spitze zu stellen, weiß man heute in der Zeit der Not viel mehr als in den Jahren, da es in deutschen Städten nur ein Vorüblich gab. Man weiß das vor allem heute. Zeit, da die ersten Nachdrüsen von kommunaler Zusammenbrüchen, von kommunaler Wirtschaft und von Kommunalfinanzialen in den Spalten der Zeitungen zu finden waren. Wie sehr Mißgriffe bei der Wahl der maßgebenden Männer einer Stadt sich auswirken können, hat man in solchen Situationen nur Geringe erfahren. Sollte hat dann der Wählbaren Tätigkeit seines Oberbürgermeisters Dr. Aise eine Entwicklung durchmachen können, die stetig war, die auf acturer Grundlage basierte, die in guten Zeiten zur Höhe und in den Zeiten der Depression und der allgemeinen Krise nicht zum Niedergang führte. Welche Arbeit und welches Verantwortungsabwägen dabei geht, um das zu erreichen, welche Trübe im Großen und im Kleinen, das wissen nur die, welche Gelegenheit haben, in die Arbeit der führenden Männer Einblick zu tun. Um so schwieriger ist die Verantwortung, wenn ein akturer Stadt sich auswirkt, vor der Zeit, die er gestellt wird, einen neuen Vetter auszulösen.

Im Juni wurde der erste Verlust gemacht, an die Nachfolge Oberbürgermeister Dr. Aises, der am 1. April nach verdientvoller Tätigkeit abtrat. Die Wahlen trit heranzugehen. Wir haben damals ausdrücklich auf die Bedeutung der Oberbürgermeisterwahl hingewiesen: das um so mehr, als lange Jahre die Stadtoberordnetenwahlung der Aise schufte wurde. Der Sommer brachte die Mittelung von einer Anzahl Eingänge der Magistrats und von Dringlichkeitsanträgen, die vornehmlich von den Kommuniten eingebracht waren. Zu Beginn der Wahl des Oberbürgermeisters wurde ein Verhandlungsangebot gemacht, das mit gewisser Abtönung behandelt werden sollte. Ein Gegenantrag des Stadtschulrats (S. A.) verlangte namentliche Abtönung. Das geschah, und der Verhandlungsantrag.

Abtönung ein Torpedierbesuch dieser Wahl, wurde mit 36 gegen 19 Stimmen abgelehnt. Der Sprecher der Nationalsozialistischen Fraktion darauf, daß die nationalsozialistische Fraktion eines kommenden Stadtparlamentes dem jetzt zu wählenden Stadtschulrats eine Abtönung machen würde, nur erdendlichen Schwierigkeiten machen würde. Danach schritt das Haus zur Wahl. Sie erfolgte durch Zettel. Mit Spannung wurde das Ergebnis erwartet.

Es brachte für den Oberbürgermeisterwahlenden Schulrats 27 Stimmen, für den Kommuniten Wähler 15 Stimmen, für den Sozialdemokraten Aisem 8 Stimmen, für den Regierungspräsidenten von Drehtel eine Stimme und für den Stadtkämmerer Dr. May eine Stimme. Nach diesem Wahlausgang ist Bürgermeister Velthuyfen, mit absoluter Mehrheit zum Oberbürgermeister der Stadt Halle für den 1. April 1933 gewählt.

Darauf schritt das Haus sofort zur Wahl des Bürgermeisters. In der geschlossenen Sitzung wurde die beantragte Ausschreibung dieses Postens von der Mehrheit des Hauses abgelehnt worden. Als es jetzt zur Wahl anka, erklärten die Kommuniten, daß sie sich daran nicht beteiligen würden, weil sie in der Wahl nicht teilnehmen ließen. Sie beantragten die Wahlhandlung als eine Parze. Der Stadtoberordnungsleiter mußte sie darauf hinweisen, daß der übrige Teil des Hauses diese Wahl als eine sehr ernste Angelegenheit ansah.

Wieder wird mit Teilen gewählt. Das Ergebnis ist, daß Dr. May als Bürgermeister mit 37 Stimmen 29 Stimmen abgegeben sind, die übrigen 8 fallen auf den Sozialdemokraten Aisem. Damit war der wichtigste Teil der Tagesordnung erfüllt. Das Haus belohnte sich dann noch mit einer anderen Anzahl anderer Punkte, die an Bedeutung hinter diesen Wahlen weit zurückfielen. Es gab zunächst Erlaubnisse

Garantie genug sind, daß die Stadt Halle nicht Spielball von Partei- und Sonderinteressen wird.

Wir begrüßen diese Wahl, weil wir der Überzeugung sind, daß die neuen Männer, die für uns in eigentlich keine neuen, sondern alte und bewährte sind, die Exaltation fortsetzen, die Halle zu einer der bestverwalteten Städte gemacht hat.

Stadtparlamente kommen und gehen. Und auch dieses Stadtparlament wird einmal verschwinden. Als es im Jahre 1929 zusammengebrochen wurde, hatte es die Aufgabe, die neue Stadtleitung für lange Zeit zu bestimmen. Diese Aufgabe hat es geteilt. Das ihm das möglich war, ist nicht zuletzt das Verdienst des Fraktionsführers der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft Dr. Orlitz, dem es gelang, im Interesse der Stadt diejenigen an ihre Spitze zu stellen, die nach ihrer bisherigen Tätigkeit alle Voraussetzungen erfüllten, die man von ihnen erwarten muß. In einer Zeit, in der die Boden politischer Verdrängung hausbuch geben, in einer Zeit, in der fruchtlose Agitation alles gilt, wird man den geistigen Reichtum von den verdrängten Seiten her bekämpfen und bespöten. Die Angriffe werden vielleicht auf manchen, die den Dingen ferner stehen, die weniger Einblick in die kommunale Maschinen haben,

geteilt werden. Alle diese mögen sich aber darüber klar sein, daß es wichtiger ist, eine Kommunität zu treiben, die sich aus den Niederungen des Tages in eine höhere Sphäre erhebt, die ihr Zielbild weiter fest und bereit ist, den Bedürfnissen der Zukunft Rechnung zu tragen.

Die Aufgabe, die die zuständigen Männer der Stadt Halle mit der Annahme der Wahl übernehmen, ist nicht leicht. Es ist von einer Seite des Hauses geteilt schon darauf hingewiesen worden, daß man bereit ist, der neuen Leitung Schwierigkeiten zu machen, was es nur geschieht. Wir müssen nicht, ob es dann kommen wird. Aber wir wissen, daß die Herren Velthuyfen und Dr. May allein den Weg gehen werden, der im Interesse der Stadt Halle von ihnen als notwendig erkannt wird. Was die Zukunft des städtischen Vaterlandes betrifft, ist in Dunkel gehüllt. Welche Stellen diese Zukunft an die Mauern der Stadt Halle heranbrachten läßt, ist heute nicht abzusehen. Aber was auch kommen mag, es muß für den, der sich im Kampf des politischen Streites Objektivität bewahrt hat, eine Verurteilung sein, wenn er weiß, daß in der Stadt Männer bereit stehen, die gemäß sind und dazu die notwendige Erfahrung haben, die alle Handlungen des Vaterlandes, das Recht und Recht zum guten Ende hinzubringen.

Der Verlauf der Sitzung.

Nach der geheimen trat das Haus in die öffentliche Sitzung ein, die mit der Einführung zweier neuer Stadtoberordner — Schäfer (NSDAP) und Blumenstein (SPD) — durch Oberbürgermeister Dr. Aise eröffnet wurde. Der Sommer brachte die Mittelung von einer Anzahl Eingänge der Magistrats und von Dringlichkeitsanträgen, die vornehmlich von den Kommuniten eingebracht waren. Zu Beginn der Wahl des Oberbürgermeisters wurde ein Verhandlungsangebot gemacht, das mit gewisser Abtönung behandelt werden sollte. Ein Gegenantrag des Stadtschulrats (S. A.) verlangte namentliche Abtönung. Das geschah, und der Verhandlungsantrag.

Abtönung ein Torpedierbesuch dieser Wahl, wurde mit 36 gegen 19 Stimmen abgelehnt.

Der Sprecher der Nationalsozialistischen Fraktion darauf, daß die nationalsozialistische Fraktion eines kommenden Stadtparlamentes dem jetzt zu wählenden Stadtschulrats eine Abtönung machen würde, nur erdendlichen Schwierigkeiten machen würde.

Danach schritt das Haus zur Wahl. Sie erfolgte durch Zettel. Mit Spannung wurde das Ergebnis erwartet. Es brachte für den Oberbürgermeisterwahlenden Schulrats 27 Stimmen, für den Kommuniten Wähler 15 Stimmen, für den Sozialdemokraten Aisem 8 Stimmen, für den Regierungspräsidenten von Drehtel eine Stimme und für den Stadtkämmerer Dr. May eine Stimme. Nach diesem Wahlausgang ist Bürgermeister Velthuyfen, mit absoluter Mehrheit zum Oberbürgermeister der Stadt Halle für den 1. April 1933 gewählt.

Darauf schritt das Haus sofort zur Wahl des Bürgermeisters. In der geschlossenen Sitzung wurde die beantragte Ausschreibung dieses Postens von der Mehrheit des Hauses abgelehnt worden. Als es jetzt zur Wahl anka, erklärten die Kommuniten, daß sie sich daran nicht beteiligen würden, weil sie in der Wahl nicht teilnehmen ließen. Sie beantragten die Wahlhandlung als eine Parze. Der Stadtoberordnungsleiter mußte sie darauf hinweisen, daß der übrige Teil des Hauses diese Wahl als eine sehr ernste Angelegenheit ansah.

Wieder wird mit Teilen gewählt. Das Ergebnis ist, daß Dr. May als Bürgermeister mit 37 Stimmen 29 Stimmen abgegeben sind, die übrigen 8 fallen auf den Sozialdemokraten Aisem. Damit war der wichtigste Teil der Tagesordnung erfüllt.

Das Haus belohnte sich dann noch mit einer anderen Anzahl anderer Punkte, die an Bedeutung hinter diesen Wahlen weit zurückfielen. Es gab zunächst Erlaubnisse

in den Vorstand der Jenischen Kinderbewahranstalt beiderzug. Es wurden weiter Mitglieder in die Schulvorstände der Gewerkschaften und der Kaufmännischen Berufsschule gewählt. Dann nahm das Haus die Beschlüsse der Ausschüssen ausführlich behandelten Vermittlung von Ueberreicherungen beim Ausbau von Straßen. Einem Betrag von 140000 Mark, der zur Abdeckung der Verbesserung bei einem Kaufpreis-Ausbau der Straßen erforderlich verwendet werden soll, wünschen die Kommuniten zur Verbesserung des Böllberger Weges, wobei bemerkt werden muß, daß die Wieder in dem Sinne wie die Kommuniten ablehnen, nur nicht verifizierbar sind. Das Haus schließt sich deshalb der Magistratsvorlage an und genehmigt, dann die Darlehnsaufnahme zur Verbesserung von Reingärten für Erwerbslose, die durch den Reichsverband der Kleingärtnervereine zur Verfügung gestellt werden.

Die Sozialdemokraten bitten, daß auch an der Befreiung der Stadt für solches Kleingartenland Sorge getragen wird. Es erfolgt Annahme im Sinne der Vorlage. Der Geschäftsbericht der Städtischen Werke wird zur Kenntnis genommen, ebenso wie neue Mietverträge für Läden im Landengana des Rathauses.

Die Verpachtung der Franziska-Mark an den Rittergutbesitzer Dippe wird vom Hause bewilligt. Nur die Kommuniten sind dagegen, weil sie nun einmal für die eigene Rente um jeden Preis sind, selbst wenn die Sache unrentabel ist. Die Sozialdemokraten zeigen sich als die Mäheren, denn sie stimmen dieser Verpachtung zu. Und der Exercent, Stadtmündler Richter, weist nach, daß das Land, das jetzt verpachtet werden soll,

zu ungünstig liegt, daß eine eigene Bewirtschaftung unrentabel ist.

Er teilt ferner mit, daß die Stadt bei Durchführung der Verpachtung die Entfernung einer eigenen Bewirtschaftung ebenso ungenützlich ist wie bei der Franziska-Mark. Wegen Angriffe der Kommuniten, daß die Wahl in diesem Falle aus actina liegt, erwiderte der Exercent, es handelt sich bei der Franziska-Mark um Land, dessen Boden keineswegs erträftlich ist. Die Stadt habe das Land aus diesem nur auf zwei Dingerperioden verpachtet. Das Haus nimmt schließlich die Vorlage an.

Ein Grundstück anstandslos in der Oemmarkung Schmück-Höllberg, der zum Schluss genehmigt wird, bringt die fischen Regenerhältnisse am Gierweg zur Sprache. Hier sollen die Verhältnisse zu klären sein.

Kornfranch, das düstige Coffingetränk, ist mit dem feinen aus der Düstigen Morde nicht möglich verbunden. Auf der Ausführung „A se i g e n e r K r a f t“ im Hochstützenformel können die fünf von dem feinen Coffingetränk des düstigen Coffingetränks überzeugen.

HENRICH FRACK SOHNE G.M.B.H. HALLESCH BERLIN W57

Das Haus befindet sich im Eigentum von ... Die Errichtung des Eisenweges mit öffentlichen Mitteln ...

Das sind Zustände und Zuständigkeiten!

Geben Sie mir den § 48! Man konnte seine Freude haben an dieser lebenswichtigen Auseinandersetzung ...

Das Reg der Autodiebe reicht bis in die Schweiz und nach Holland.

Straflich berichtet wird, daß es der Berliner Diebstahlbande, die es nur auf Straßwegen abgesehen hatte, auf die Spur zu kommen ...

Stadtv. Dr. Schulz weist noch einmal darauf hin, daß die Abrechnung für diese Strafen schon längst fertig ist ...

Stappe Halle beim Frontföldentag.

Ins wird von Untergau Halle des 'Stapfheil' geschrieben: Der 18. Reichsfrontföldentag hatte auch seine ganz besondere Bedeutung für unsere Halle ...

Die Nachforschungen dauern zur Zeit noch an ...

Der Kommunisten mocht der § 11 der Geschäftsordnung große Sorge ...

Die SA. verurteilt die Angriffe.

Wie aus freien des aktiven Zeiles der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei mitgeteilt wird, teilt die SA. durchsamt nicht die Auffassung der politischen Leitung der NSDAP ...

Wetterbericht

Table with weather data for Station Halle (S.) on 13. September 1932. Columns include Sun, Moon, Wind, and Temperature.

Die Jugendvereine im Jugendvermögen. Die Jugendvereine Halle, a. S., e. B., e. S. haben am Sonntag, 10. Sept., vorübergehend sämtliche Verwaltungen geschlossen ...

Wer ist eigentlich der Brandstifter?

Wie die Telegraphenunion mitteilt, hat die bei dem Zeitungsverhändler Blad beschäftigte Angestellte Seidler, die bei der ersten Vernehmung anab, fe habe das Feuer in der Bombenbörse im Rettungslager allein gelegt ...

Wetterbericht

Table with weather data for Station Halle (S.) on 14. September 1932. Columns include Sun, Moon, Wind, and Temperature.

Die Jugendvereine im Jugendvermögen. Die Jugendvereine Halle, a. S., e. B., e. S. haben am Sonntag, 10. Sept., vorübergehend sämtliche Verwaltungen geschlossen ...

Rätmern Vollstundabend.

Während, wenn der Herbst kommt, kommt dann auch die Gruppe der Wandlungstendenzen nach Halle, um hier im Herzen Deutschlands einen Begriff von der Gegenwart, ihrer Situation, ihrer Kultur zu gewinnen ...

Die neuen Männer. Entwicklung und bisheriges Wirken.

Ein halbes Jahr trennt uns noch von dem Tag, an dem Oberbürgermeister Dr. Dr. Hildebrandt nach 23jähriger Tätigkeit und erfolgreicher Ausübung seiner verantwortlichen Stelle zurücktritt. Welche wichtige Periode diese Zeit umfasst hat und noch umfasst, darüber haben wir anlässlich des 23jährigen Dienstjubiläums des Bürgermeisters bereits berichtet und werden abschließend noch mancherlei zu sagen haben.

In sein letztes Amtsjahr ist nun auch die wichtige Entscheidung über

die Wahl des Nachfolgers

gefallen. Die Stadtverordnetenversammlung hat denjenigen Mann zum Nachfolger gewählt, der unter dem Oberbürgermeister bereits über ein Jahrzehnt im Dienste der hiesigen Stadtverwaltung sich bewährt und als Führer geeignet erwiesen hat. Die Entwicklung der Verhältnisse in der Nachkriegszeit hat es mit sich gebracht, daß die Gemeinden, ihre Sorgen und Nöte, sowie die Männer, die ihr dienen, immer mehr in den Vordergrund der allgemeinen Anteilnahme gerückt sind; das hat seine Vorteile, aber auch seine Nachteile. Nachdem man einige Zeit lang in der öffentlichen Meinung für die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der Selbstverwaltung in den Nachkriegsjahren wenig Verständnis gehabt hatte, hat sich heute mehr und mehr

der Wert der Selbstverwaltungsarbeit durchgesetzt. Gerade wir in Halle sollten dies befechten. Denn die Gründung der Stadt Halle während des letzten Menschenalters, also gerade während der Amtszeit des derzeitigen Oberbürgermeisters, ist eigentlich nur auf dem Boden der Selbstverwaltung

möglich gewesen. Die führenden Männer der Stadtverwaltung haben es verstanden, die Bürgererschaft zu einer erzieherischen Entfaltung der schöpferischen Kräfte anzuregen. Gemeintum mit diesen Kräften hat Halle sich gegen mangelnde Widerstände im mitteldeutschen Raum durchsetzen können und seinen Platz fest umrissen.

Je größer die Verantwortung, um so schärfer die Verantwortung, um so höher die Ansprüche, die an die Führer der gemeindlichen Verwaltung gestellt werden müssen. Das Wort „Bürgermeister“ wohl oft nur ein Titel, ist ein inhaltsschweres Wort, steht doch in ihm das alte Wort „Meister“. Meister sollen die Männer in ihrem Fach, in der Kunst der Verwaltung, sein. In einer Zeit der Politisierung der Gemeindepolitik, wie sie sich heute nur einmal durchgesetzt hat, in einer Zeit der wirtschaftlichen und kulturellen Not ist es deshalb für eine Stadtgemeinde und für die von der Bürgererschaft entsandten Vertreter neben der äußerlichen Beschäftigung über den Hausfallsplan

der wichtige Akt, sich die Führer zu wählen.

Wir begrüßen die Entscheidung, die nunmehr nach mancherlei Kämpfen, aber doch im Sinne gemeinschaftlicher Arbeit des Bürgerturns gefallen ist, aufrichtig.

Bürgermeister Veltshusen, wie auch sein schon bescheidener Nachfolger, Stadtkämmerer Dr. May, sind der hiesigen Bürgererschaft aus ihrer Arbeit bekannt, in schwerer Zeit haben sie ihr Amt angetreten und in arbeitsreichen Jahren bewiesen, daß sie ihre ganze Kraft erfolgreich für das Wohl der Gesamtheit eingesetzt haben.

Im Rahmen der sozialen Arbeit des Bürgermeisters lag der Ausbau des — jünger gemeindlichen — Arbeitsamtes Halle zu einem wichtigen und ausgebauten Zentrum der Arbeitslosenfürsorge und Vermittlung.

Mit im Jahre 1927 die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Vermittlung, die Arbeitsämter einrichtete, konnte ihr in Halle eine Organisation zur Verfügung gestellt werden, die die Arbeitsvermittlung bereits weitlich verfeinert und ausgebaut und sich damit für den wichtigsten Aufgabenteil im mitteldeutschen Industriegebiet wohl bewährt hat.

Aber nicht nur auf organisatorischem und sozialem Gebiete, sondern auch im kulturellen und wirtschaftlichen Bereich leistete Bürgermeister Veltshusen wichtige Arbeit. Nachdem im Jahre 1921 die Kunstgewerbeabteilung der Handwerkerschule zur Kunstgewerbeschule ausgebaut und beide Schulen räumlich getrennt waren, gelang es seinem künstlerischen Verständnis, die Kunstgewerbeschule zur Weichbichener zu einer der führenden Kunstmittelschulen Deutschlands zu machen und damit Halle Stellung im Kreis der modernen deutschen Pflanzstätten von Kunst und Wissenschaft auf das nachhaltigste zu befestigen.

Aber auch die kulturelle Ausstrahlung der Burg auf Halle und Mitteldeutschland selbst ist gerade für eine Industrieburg von allergrößter Bedeutung. Die Veranstaltung des Deserenten war in den rückliegenden Jahre insofern geachtet, als die Burg nach dem Fortgang Hiederich im Jahre 1928 einen Direktor noch nicht wieder erhalten hat.

Auf wirtschaftlichem Gebiete galt die Arbeit des Bürgermeisters im besonderen der Beobachtung der Weltlage und der Verwaltungsreformfragen in Mitteleuropa. Jedes Jahr brachte hier seine besonderen Probleme und Kampfe. Je enger der Lebensraum für die mitteldeutschen Großstädte wurde, um so größer waren die Bemühungen auf allen Seiten, Ertragreiches zu erhalten und gar Neues zu erwirken. Heute kann der hiesige Verkehrsdegenent mit Befriedigung darauf zurückblicken, daß die erlere Aufgabe nicht nur durchgeführt, sondern der wirtschaftliche und kulturelle Bestand um bedeutendes vermehrt werden konnte.

In dieses Aufgabengebiet fällt auch der Anblick der Industrie- und Verwaltungsstadt Halle an das Luftverfehrnetz. Wie richtig hier die Aufgaben Halle von Bürgermeister Veltshusen von vornherein gesehen sind, beweist die im Rahmen des Luftverkehrs doppelt bemerkenswerte Entwicklung der Luftlinie.

In Halle ist Bürgermeister Veltshusen Vorsitzender des Ortsausschusses für Jugendpflege und Vizepräsident des Verwaltungsausschusses des Arbeitsamtes Halle. Weitere Nummer auf dem Gebiet der Sozialfürsorge sind die des stellvertretenden Vizepräsidenten des Verwaltungsausschusses des Landesarbeitsamtes Halle, des stellvertretenden Vorsitzenden der Vorstandsvorsitzenden bei der Deutschen Beamtenrentenversicherung und der Ost- und Mitteldeutschen Volksfürsorgevereinigungen.

Als langjähriger Kenner und Sachbearbeiter im hiesigen Magistrat auf dem Gebiet des Arbeitsrechts ist Bürgermeister Veltshusen bis vor kurzem auch Vorsitzender der Bezirkslohnratiskommission für das Bau- und Holzgewerbe in Halle gewesen. Ferner ist er Mitglied mehrerer Ausschüsse für Arbeits- und Angestelltenfragen beim Mitteldeutschen Arbeitgeberverband der Kreise und Gemeinden in Magdeburg, Vizepräsident des hiesigen Schlichtungsausschusses Halle, stellvertretender Vizepräsident des Landesarbeitsgerichtes Halle, Beamtensprecher der Dienstfallammer bei der Regierung Merseburg.

Viele Überläufer mag seinen, in welchem Ausmaß die hiesigen Bürgermeister Veltshusen bisher tätig gewesen ist.

Nur ein starker Wille und eine starke Liebe zur Stadt

In der der Bürgermeister in jeder Beziehung bodenständig geworden ist, kann solche Aufgaben bewältigen. Der große Kraftreichtum ist ihm nur dadurch möglich, daß er außerhalb der dienstlichen Sphäre dank seiner Reigungen den notwendigen Ausgleich findet. In seinem stillen Heim in der Unterburg Weichbichener wohnt man ihn als Freund der Kunst, nicht jedem dürfte bekannt sein, daß der Bürgermeister in seinen wenig bemessenen Freizeiten sich mit großer Liebe der Gartenarbeit widmet und wohl einen der schönsten Gärten hat, die es vor den Toren der Stadt gibt.

So runde sich das Bild der Persönlichkeit des Bürgermeisters auch nach der menschlichen Seite hin zu dem Bild eines Mannes, von dem wir uns freuen können, daß sein starker Wille und sein Führertum auch an der obersten Spitze Gelegenheit haben werden, sich zu bewähren.



Bürgermeister Veltshusen

kommt, wie so viele, die besuerten waren, an aufsteigender Stelle die Weisheit der deutschen Nation, aus dem weiteren Bereich des deutschen Vaterlandes; er entflammt einer alten Familie des Niederrheins.

Nach Gymnasialzeit und Studium sowie nach seinen Militärjahren führte ihn seine Unabgängigkeit als Weichbichener an die Gerichte in der Provinz Westfalen, insbesondere nach Warburg und Havel. In dieser Zeit war er gleichzeitig Mitglied der Staatsanwaltschaft, Rechtsanwaltschaft und im Notariat beschäftigt. Im Jahre 1911 und 1912 war Bürgermeister Veltshusen auch behördenweit, städtischer Staatsanwaltschaftsprojektor in Warburg, und auf darauf Hilfsarbeiter des I. Staatsanwalts in Warburg. In dieser Stellung leitete er im amtlichen Auftrag auch die weitestgehenden Ausbildungskurse der Weichbichener im Landgericht Warburg. 1913 brachte den Beginn seiner kommunalen Tätigkeit. In diesem Jahre trat Bürgermeister Veltshusen in die Verwaltung der Stadt Halle ein. Er leitete die verschiedenen Verwaltungen auf. Bereits hier befasste sich in der Stellung als Magistratssekretär mit Fragen der inneren Organisation, insbesondere mit sozialen Fragen, die B. der Jugendfürsorge und dem Selbstvolkstum. Die Geschäfte der Generalverwaltungsstelle einschließlich der Bauplanung der Stadt gestaltete er zum Ende am 1. April 1928 zum Ende des Jahres 1918. Ende 1918 wurde Bürgermeister Veltshusen in den Magistrat der Stadt Halle als Stadtrat von dem alten Stadtparlament gewählt. Hier hat er antwepend an seine frühere kommunale Tätigkeit, Deputierte tunc, die für die

innere und äußere Entwicklung Halle nach der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Seite hin von der größten Bedeutung waren. Die Umstellung der Kriegswirtschaft erforderte gerade auf dem Gebiet der inneren Verwaltung eine Menge wichtiger Geschäfte und Maßnahmen. Es galt eine Umwälzung von Kriegsbüros aufzulösen und die Personalverwaltung auf Friedensverhältnisse umzustellen. Nebender unterzog Bürgermeister Veltshusen die Verwaltung einer systematischen Vereinfachung und Umgestaltung in Anknüpfung an die moderne Verwaltungstechnik.

Besondere Aufgaben stellte dem Personaldegenenten die Ueberleitung der Polizeiaufgaben Staat und die nachfolgenden Verhandlungen mit dem Staat wegen der Restitutions der laufenden Volksgeldlosen und der Uebernahme des wirtschaftlichen Polizeiparates. Hier gelang es, in beiden Fällen eine Regelung zu erzielen, die der Stadt angemessene Bedingungen aufwies. In das Gebiet der allgemeinen Verwaltung gehören ferner die zahlreichen Verwaltungsregelungen der Nachkriegszeit.

Ein besonders umfangreiches und für die Finanzen der Stadt bedeutungsvolles Arbeitsfeld war das Fürsorgewesen. Hier organisierte Bürgermeister Veltshusen den Aufbau und Ausbau der Jugendwohlfahrtsstelle in die Richtung einer einheitlichen organisatorischen Zusammenfassung der Aufgaben des Jugendamtes und des Bezirksfürsorgeverbandes einschließlich der sozialen Fürsorge für Arbeitsbeschäftigte und Hinterbliebene in einem Amt und machte die in Halle erwählte Zentralisation aller Maßnahmen auf wirtschaftlichem und erzieherischem Gebiete in der Form der sogenannten Bezirksfamilienfürsorge vorbildlich für das gemeindliche Fürsorgewesen.



Stadtkämmerer Dr. May

ber am 1. April 1928 das Amt des Bürgermeisters übernimmt.

Mit der Wahl des Oberbürgermeisters war, wie schon berichtet, auch die Wahl des Stadtkämmerers verbunden. Wir bezeichnen es als ein glückliches Vorzeichen in dieser schweren Zeit für unsere Stadt, daß auch der künftige stellvertretende Magistratsdegenent aus der Reihe der bewährten Mitarbeiter Dr. Mays genommen worden ist. Stadtkämmerer Dr. May, der Dienstlichkeit als Leiter der Finanzgeschäfte der Stadt bekannt, kommt aus Mitteldeutschland. Im Jahre 1921 wird Dr. May zum Stadtrat in Halle gewählt. Seine ersten Arbeitsgebiete waren für die soziale, Wohnungswirtschaft und Verkehrsfragen. Seit 1927 führt Stadtkämmerer Dr. May die Kammeregeschäfte. Es bedarf unter den heutigen Verhältnissen seiner besonderen Hervorhebung, weil

bedeutungsvolles Amt

das Amt des Stadtkämmerers ist. Die Gemeinden stehen mit den von der Arbeitslosigkeit betroffenen Volksgenossen in der vorderen Front der Krise. Wenn Halle bis heute keine Zahlungen hat leisten können, wenn

es für die Stadt das Problem der kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht gegeben hat und wenn die Hauptlast des Gemeindefinanzmittels für die arbeitslos gewordenen Bürger bereitstellen, bis jetzt gelöst werden konnte so ist das der verantwortungsbewussten und vorwichtigen Art der Geschäftsführung zu danken die im hiesigen Rathaus betrieben wird, und an der der Stadtkämmerer maßgeblich beteiligt ist.

Ein weiteres großes Aufgabengebiet ist das Sparkassenwesen. Seit 1926 ist Stadtkämmerer Dr. May Vorsitzender des Sparkassenvorstandes. Unter seiner leitenden Führung hat die Sparkasse mit einem zeitgemäßen Aktiven in allen Stadtteilen an der Wiederherstellung des Sparkassenbestandes lebendigen Anteil. Infolgedessen war es der Sparkasse möglich, dem hiesigen Volksgenossen beträchtliche Mittel zur Verfügung zu stellen. Insbesondere konnte der Sparkasse ein großer Teil der Sparkassenbestandes und dadurch dem Bauwesen Arbeit gegeben werden.



Kurze Fußball-Rundschau.

Tennis-Tennis Berlin-Wader Berlin 6:1. Berlin 8:6. -Bonn. Minerva Berlin -Walden Berlin 4:0. ...

99-Breuzen 1:0.

In dem Herbstspiel der beiden Reichsbürger ...

Nach Wiederbeginn leiten die Schwarzweissen ...

Wader gegen SV. 9:8.

Im Fußballmeisterschaftsspiel haben sich am ...

Tennis.

Tennis- und Hockey-Club. Die dritte Tennismannschaft des Tennis- ...

Bei der Belohnungsfeier am 9. Sept. konnte ...

Von den sechs gelisteten Vereinskampfbereichen ...

Öffentliche Saalegan-Nachrichten.

Reinhold Mitteilung Nr. 13. 1. Zur Tennismannschaft am Sonntag, am 18. Septbr. ...

Stichtagsauswahl für Fuß- und Handball. Der. Wanderungen am 13. September. ...

Turnerhandball der unteren Klassen. Nach einer kurze Kampfpause ...

Erfolge des Post-Sport-Bereins Halle in Leipzig. Bei den am Sonntag in Leipzig stattgefundenen ...

(4. 9. 14). Erhardt Brause (16. 2. 19); Wolf; Hans ...

Gemäß § 420 der WWSWS-Satzungen werden auf ...

1. Fußballmannschaft: Schlotter: 1. Fußballklub ...

2. Handballmannschaft: Kasper: 1. Fußballklub ...

3. Inangewandte Schachklub: 1. Fußballklub ...

4. Reueausführung und Wanderungen für Sonntag, ...

Die Spiele Nr. 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, ...

1. Spitzentraining: Am Spiel Nr. 17 erhielt ...

2. Für Sonntag, 18. Sept., treten folgende Spiel- ...

Bei den Sporttagen am 10. und 11. Sept. ...

Deutsche Siege in Letzmeritz.

Beim Vergangenen am 10. und 11. Sept. ...

Das vom Autostar Letzmeritz veranstaltete ...

Bei den Sporttagen am 10. und 11. Sept. ...

3. Langfristige-Regatta in Könnern.

Auf der herrlichen Saaleleite in Könnern ...

Bei der Jugendleite: 1. Titelball WWS: 2. ...

Zweierflügelstiftung 1932.

Der erste Tag des Zweierflügelstiftungs 1932. ...

Der diesjährige Zweierflügelstiftung weist unge- ...

Wortauslagen für Mittwoch, 14. September. ...

Bereinsnachrichten.

1. Fußballklub (Spielklub). Mittwoch, 14. Sept. ...

2. Handballklub. Mittwoch, 14. Sept. ...

3. Inangewandte Schachklub. Mittwoch, 14. Sept. ...

4. Reueausführung und Wanderungen für Sonntag, ...

5. Spitzentraining. Am Spiel Nr. 17 erhielt ...

6. Für Sonntag, 18. Sept., treten folgende Spiel- ...

7. Bei den Sporttagen am 10. und 11. Sept. ...

8. Deutsche Siege in Letzmeritz. Beim Vergangenen ...

9. 3. Langfristige-Regatta in Könnern. Auf der herrlichen ...

10. Bei der Jugendleite: 1. Titelball WWS: 2. ...

11. Bei den am Sonntag in Leipzig stattgefundenen ...

12. Bei der Belohnungsfeier am 9. Sept. konnte ...

13. Von den sechs gelisteten Vereinskampfbereichen ...

14. Im Fußballmeisterschaftsspiel haben sich am ...

15. Nach Wiederbeginn leiten die Schwarzweissen ...

16. In dem Herbstspiel der beiden Reichsbürger ...

17. Tennis-Tennis Berlin-Wader Berlin 6:1. Berlin 8:6. ...

Aufträge für die Altpapiergesellschaften

Die in Hannover abgeleitete ordentliche Generalversammlung der Deutschen Altpapier-Gesellschaft...

In der Generalversammlung der Continental-Altpapier-Gesellschaft...

Neue Anweisungen auf Grund der Notverordnung...

Reichsregierung gegen Kartellangehörige

Die Reichsregierung hat gegen die Kartellangehörigen...

Zur Finanzierung der Englandgeschäfte

Die Verhandlungen über die Finanzierung der Englandgeschäfte...

Mag Sobel, Halle, streift einen Vergleich an...

Die Firma Mag Sobel, Halle, streift die länger als 25 Jahre...

Die Leistungen der Steinbruchs-Berlagsgenossenschaft...

Die Leistungen der Steinbruchs-Berlagsgenossenschaft...

Vorkurse der Berliner Börse vom 13. September

Table with columns for company names and stock prices, including Hansa-Süd, Daimler-Benz, and others.

Die organisierte Betriebsbeschränkung in der Baumwollindustrie...

Die organisierte Betriebsbeschränkung in der Baumwollindustrie...

Die organisierte Betriebsbeschränkung in der Baumwollindustrie...

Die organisierte Betriebsbeschränkung in der Baumwollindustrie...

Halleische Produktionsliste

Table listing production statistics for Halle, including various goods and their quantities.

Berlin, 12. Sept. Nach den Vorgängen im Reichstag...

Nach den Vorgängen im Reichstag geben die Artikel 1-2 Folgendes...

Nachrichtliche Börse vom 13. September

Table showing stock market news and prices for various companies like Deutsche Credit, Halleischer Bankverein, etc.

Berliner Produktionsliste vom 12. September

Table listing production statistics for Berlin, including various goods and their quantities.

Berliner Börse vom 12. September

Table showing stock market data for Berlin on September 12, including Deutsche Anleihen and Industriell-Aktien.

Berliner Börse vom 12. September

Table showing stock market data for Berlin on September 12, including Deutsche Anleihen and Industriell-Aktien.

Berliner Börse vom 12. September

Table showing stock market data for Berlin on September 12, including Deutsche Anleihen and Industriell-Aktien.

Berliner Börse vom 12. September

Table showing stock market data for Berlin on September 12, including Deutsche Anleihen and Industriell-Aktien.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks and their prices.

Urkunden für den Umfangsband in Knaben- und Mädchen-Kleidung.

Der Schneiderband für Herren- und Knaben-Kleidung, G. S. Berlin, bezieht sich auf einen größeren Preis von Kleidungsstücken, die Knaben- und Mädchen-Kleidung bilden, eine Anzahl über die Umfangsbandung, die Umfangsbandung im Jahre 1931 im Vergleich zu 1928 betragen nachfolgend 45 Prozent.

Arbeitsbetrieb seit dem 27. Juni abgelegt hatte, sind am 12. September wieder aufgenommen. Die Arbeitslose betragen sich wie vorher, von Montag bis Freitag durch die Arbeitsbeschaffung des Reichs werden rund 400 Mann wieder Beschäftigung.

Erweiterung der heutigen Röhrenfabrikation. Unter der Firma Großrohrverband G. m. b. H. ist mit dem Ziele in Thüringen eine neue Röhrenfabrik gegründet, die als Röhrenwerk betriebl. zu gründenden Verbänden für große Rohrstücke anzusehen ist.

Zahlungsleistung einer erkrankten Maschinenfräule. Die Maschinenfräule hat Kaufmann in Aue mit beträchtlichen Forderungen eingekauft und die Gründung des Konsumvereins beantragt.

Table with 2 columns: 'Seitliche amtliche Zeilenliste vom 12. Sept.' and 'heute vorh.'. Lists various items like '1 Dollar', '100 Pfennig', etc. with prices.

Leipziger Schlachtbericht vom 12. September. Auftrieb: 576 Rinder (176 Schaf, 300 Bullen, 200 Rinder, 102 Ferkel) 327 Mägen, 1197 Schaf, 2510 Schweine, 100000 Eier, 2000 Ziere, 2000 Schaf, 4000 Schaf, 100000 Eier, 2000 Ziere, 2000 Schaf, 4000 Schaf.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Kontrollkommission vom 19. September. Die Preise für Fleischwaren sind im Vergleich mit dem 12. Sept. um 10 Prozent gestiegen. Die Preise für Fleischwaren sind im Vergleich mit dem 12. Sept. um 10 Prozent gestiegen.

Kurszettel der holländischen Hausfrau.

Table with 2 columns: 'Markt-Kleinhandelspreise vom 13. September' and 'heute vorh.'. Lists various goods like 'Zahnpasta', 'Seife', etc. with prices.

Was antworten die Mitteilungen.

Fragebeantwortungstermin am 14. September 1932, betriebl. die Mitteilungen über den Gehalt Emma Schröder geb. Richter an dem Gehalt der Ehefrau des Hausbauers Halle'sche Straße 10a ist aufgehoben.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft H. u. G. Wedd n. J. J. G. & Co. in Halle a. S. wird am 9. September 1932 das Versteigerungsamt in Halle a. S. beauftragt, das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft H. u. G. Wedd n. J. J. G. & Co. in Halle a. S. zu versteigern.

Belegung der Wohnung. Die Wohnung in der neuen Arbeiterwohnungsanlage in Halle a. S. ist am 1. September 1932 begeben worden. Die Wohnung in der neuen Arbeiterwohnungsanlage in Halle a. S. ist am 1. September 1932 begeben worden.

Familien-Nachrichten

Heute nahm Gott der Herr meinen lieben, teuren Mann, unseren geliebten Pilegevat, den Konsistorialrat und Superintendenten i. R. Hermann Kämmerer nach langem, schwerem, geduldig getragenen Leiden im 77. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit.

Nachruf

Am 9. d. M. verschied zu Zolbert im Alter von 67 Jahren der frühere Gutsbesitzer Emil Schönbrodt. Der Verstorbene gehörte bei uns seit langen Jahren, zuletzt als Aelteste, den kirchlichen Körperschaften an und hat für die kirchlichen Angelegenheiten der Gemeinde allerzeit ein reges Interesse mit Wort und Tat bekundet und sich allezeit mit seiner Familie treu zu seiner Heimatkirche gehalten.

Danksguss

Für die aufrichtige Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Alfons sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Stumsdorf, den 10. Sept. 1932 Familie Franz Horbauer Familie Geisler Winter

Vermishtes

Steinpilze Maronen Pfefferlinge. In bester Qualität täglich frisch u. billig Reicherts Str. 37. Gleg. Mietnotizen mit u. ohne Fahrtr. neu u. alt, 30 Pf. am Tag, 292/24.

Die Geburt eines glücklichen Jungen Klaus-Wilhelm

Dr. Wilhelm Teuffel und Frau Felicitas, geb. Ehrhardt Halle (S.), am 12. September 1932 St. Barbarakrankenhaus.

Die glückliche Geburt eines Mädchens

Dr. G. Hünersdorf u. Frau Änne, geb. Bötel Halle (S.), Kohlchüterstraße 1.

Ihre Uhr im Spezialgeschäft am billigsten

Advertisement for 'Schweizer Uhrenhaus' featuring a pocket watch image and repair services. 'Ihre Reparatur' with prices: 1 Glas, einfach rund . . . 0.20, 1 Formglas für Armbanduhr 1.00, 1 Zupfeler . . . 1.50, 1 Weckerreparatur von 0.75 an.

Zeitgemäße Augengläser

gut und preiswert bei Richard Flemming, staatlich geprüfter Optiker, Brüderstraße 16, am Markt.

Ich habe mich als praktische Ärztin in Könnern (Saale), Benningstr. 13 niedergelassen.

Dr. med. Anna Thwest.

Zurück! Augenarzt Dr. Behrendt

Praktische Obstprüfer m. Spindelbeutel pro 50 Pf. Ritter im Ritterhaus.

Das Horoskop

Der Spiegel Ihres Schicksals! Beratungen aller Art. Astrolog. Institut, Moritzwägen 131.

Radium

das größte Wunder unseres Zeitalters! Die Deutsche Radium-Arbeitsgesellschaft, das größte und älteste Unternehmen dieser Art veranlaßt Mittwoch, den 14. September nachmittags 4 1/2, und abends 8 1/2 Uhr im Neumarkt-Schützhaus ihren zweiten Aufklärungs Vortrag über Radiumheilkunde.

Billige Fleischermaschinen

Wolle, Kutter, Spritzen, Milchschneidemaschinen, neu u. gebraucht in verschiedenen Größen verkauft bei Th. Köhler, Torstr. 27

Die Anzeige in der S-Z ist das erfolgreichste Werbemittel

Nützliche Betonmischungen

Betonmischung. Mit fortiger Gültigkeit wird der Betonmischungsplan für Beton und Eisenbeton in verschiedenen Größen verkauft bei Th. Köhler, Torstr. 27

Zurück! Dr. med. Metzchenheim

Gr. Steinstr. 34 Fernruf 28107

Herbin-Stodin

unschädlich und unbeeinträchtigt bei starken Kopfschmerzen. 20 Tabl. 1.05, 10 Tabl. 0.60